



St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR. 1 DEZEMBER 2014 BIS FEBRUAR 2015

„So klingt Hamburg“
Zwei neue Glocken für den Michel
(Seite 16)

Großer Kalender
mit allen Gottesdienst-Terminen
(ab Seite 18)

Termine der Krippenandachten
vom 25. Dezember bis 1. Januar
(Seite 11)

\\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen	7
Kirchenmusik.....	10
So klingt Hamburg	16
Gottesdienst-Termine	18
Kinder und Jugendliche	22
Rund um St. Michaelis	25
MichelAKTIV.....	26
Amtshandlungen.....	28
Adressen	29
Stiftung St. Michaelis.....	30

\\ Weihnachtsgruß

*„Vom hellen Tor der Sonnenbahn bis zu der Erde fernstem Rand erschalle Christus unser Lob,
dem König, den die Magd gebar.*

*Der Herr und Schöpfer aller Welt hüllt sich in arme Knechtsgestalt, im Fleische zu befrein
das Fleisch, vom Tod zu retten, die er schuf.*

*Er scheut es nicht, auf Stroh zu ruhn, die harte Krippe schreckt ihn nicht. Von einer Mutter wird
gestillt, der allem Leben Nahrung gibt.*

*Der Himmel bricht in Jubel aus, die Engel künden Gottes Huld, den Hirten wird geoffenbart
der Hirt, der alle Völker lenkt.“*

Mit diesem weihnachtlichen Hymnus des Caelius Sedulius (gestorben um 450) wünschen wir allen Gemeindemitgliedern und Freunden von St. Michaelis eine ruhige und besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2015.



\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Ines Lessing, Julia Scheel, Peter Vette
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel. 376 78 - 152,
E-Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 12.000 Stück
Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de downloaden.

Titelbild: Schlagglocke über der Aussichtsplattform
Fotograf: Peter Vette

Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den
Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. März 2015
Bezugsentgelt: 1 Euro

Spendenkonto Hauptkirche St. Michaelis:
Kto: 1226 125 225, Haspa, BLZ 200 505 50
IBAN: DE49 2005 0550 1226 1252 25
BIC: HASPDEHHXXX

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.

\\ Thema

Vor einiger Zeit habe ich im Urlaub auf Drängen meiner Familie das Luft- und Raumfahrt Museum in Washington D.C. besucht. Ziemlich gelangweilt von den Flugzeugen, Raumkapseln und Proben an Mondgestein, die es dort in großer Auswahl gibt, wies mich mein vor Begeisterung nur so strotzender Sohn auf ein Exponat hin, das ich glatt übersehen hätte: ein unscheinbares blaues Armband mit kleinen silbernen Glöckchen. Was aber nun Glöckchen mit großer Raumfahrt zu tun hatten, interessierte mich dann doch: Eben diese Glöckchen hatte der Astronaut Tom Stafford in der Adventszeit 1965 heimlich mit auf eine Weltraummission genommen. Er und sein Kollege hatten sich einen vorweihnachtlichen Scherz ausgedacht. Sie funkten zur Bodenstation, dass sie im All den Weihnachtsmann auf seinem Schlitten gesehen hätten, und spielten mit den Glöckchen und einer winzigen Mundharmonika „Jingle Bells“. Das erste Lied aus dem Weltraum: ein Weihnachtslied! Das wohl international bekannteste Weihnachtslied über klingende Glocken und Schlitten im Schnee. Für viele Menschen ist das der Klang von Weihnachten.

Glockenklang und Weihnachten gehören zusammen

Auch für mich gehören Glocken und Glockenklang einfach zur Advents- und Weihnachtszeit dazu. Als Kind durften mein Bruder und ich am Heiligabend immer mit-helfen, den Weihnachtsbaum zu schmücken. Dann aber, nach dem Mittagessen, wurden wir aus dem Wohnzimmer, wo unser Weihnachtsbaum stand, verbannt und mussten uns die Zeit vertreiben, bis unsere Weihnachtsglocke erklang. Diese Weihnachtsglocke war eine alte Handglocke, die das ganze Jahr auf dem Wandregal im Flur stand und auf ihren einzigen Einsatz im Jahr zu warten schien: am Heiligabend die Kinder zur Bescherung zu rufen. Wenn diese Glocke erklang, dann schlug mein Herz höher, und der Moment, an dem ich, dem Ruf dieser Glocke folgend, das Wohnzimmer betrat und den strahlenden Baum mit den brennenden Kerzen sah, war das Schönste, was ich mir vorstellen konnte. Glockenklang und Glocken sind von jeher

aufs Engste mit Advent und Weihnachten verbunden. Sie schmücken Fenster, Türen, Adventskränze und Weihnachtsbäume. Auch wenn in der Bibel Glocken, so wie wir sie heute kennen, nicht vorkommen – den Glocken verwandte Schellen oder Zimbeln gab es wohl. Sie dienten dem Gotteslob (Psalm 150) und waren ein hörbares Zeichen, das zur Verkündigung rief (Exodus 28). Im Frühmittelalter hielten Glocken dann Einzug in die Kirche. Schon früh erkannte man, dass das Läuten die Empfindungen der Gemeinde ausdrückt, Freud und Leid, Bitte und Dank. Glocken dienen der Liturgie des Gottesdienstes. Sie verkünden die Ehre Gottes und rufen zum gemeinsamen Gebet.

Glocken haben heute aber auch andere, teils weltliche Funktionen: die an das Vergehen der Zeit erinnernde Stundenglocke, das Memento Mori der Totenglocke, die Warnung durch die Sturmglocke, der Ruf der Rats-, Freiheits- oder Friedensglocken. Glocken läuten den Frieden ein, wenn der Geschützdonner und die Detonationen der Bomben verstummen. Das ist für viele, die das Leid des Kriegs erdulden mussten, das schönste, befreiende und unvergessliche Glockengeläut.

Allerdings sind Glocken auch immer wieder Mittel des Kriegs gewesen. Die Bronze der Glocken war Rohstoff für Kanonen und Geschosshülsen. Als „Metallspenden“ wurden Kirchenglocken in den Kriegen des 20. Jahrhunderts eingeschmolzen. Auf riesigen, bizarr anmutenden Glockenfriedhöfen, wie im Hamburger Hafen, wurden sie gelagert. Allein im Ersten Weltkrieg wurden bis zu 70.000 Kirchenglocken zerstört. Und so mussten auch die erst nach dem Brand von 1906 ersetzten vier Schlagglocken ganz oben im Turm von St. Michaelis im Sommer 1917 abgegeben werden. Auch wenn zwei der Schlagglocken ersetzt wurden, fehlen im Stundengeläut doch noch immer zwei Glocken.

Zwei neue Glocken für den Michel und eine Weihnachtsglocke für zu Hause

Die Gemeinde von St. Michaelis will daher ein Zeichen setzen für den Frieden und gegen den Krieg. Zum 100-jährigen Gedenken des Ersten Weltkriegs und motiviert

durch das erfolgreiche Friedensprojekt dieses Sommers, das mit der großen Friedensmesse von Karl Jenkins im Oktober seinen Höhepunkt gefunden hat, und das in uns allen weiter wirkt, haben wir an St. Michaelis die Spendenaktion „So klingt Hamburg“ gestartet (siehe Seite 16). Für diese Aktion wurde eine ganz besondere Glocke entwickelt und gegossen: eine kleine Handglocke, die Michel-Weihnachtsglocke, mit der Weihnachten zu Hause eingeläutet werden kann. Ich habe schon eine auf dem Flurregal stehen. Sie wartet darauf, dass sie zur Bescherung am Heiligabend endlich geläutet wird und so die Herzen meiner Söhne höher schlagen lässt – wie damals die Weihnachtsglocke meiner Kindheit mein eigenes.

Julia Atze



\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

+++ Der Geschäftsführervertrag der St. Michaelis Musik gGmbH mit Dr. Juliane Wandel wurde während der Probezeit gelöst. Am 1. Dezember 2014 wird Marc Fahning als neuer Geschäftsführer der Musik gGmbH seine Arbeit beginnen.

+++ Der Kirchengemeinderat hat im Zusammenhang mit der Spendenaktion „So klingt Hamburg“ der Stiftung St. Michaelis zum Guss der zwei fehlenden Schlagglocken im Turm der Kirche die Glockenziehen beschlossen. Die Vaterunser-Glocke wird mit dem Antwortvers aus dem Veröhnungsgebet von Coventry „Vater ver-

gib!“ (siehe im Evangelischen Gesangbuch Nr. 828) verziert, und zwar auf Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Es ist geplant, zukünftig die Vaterunser-Glocke bei jedem im Gottesdienst gebeteten Vaterunser entsprechend den sieben Bitten des Gebets siebenmal anzuschlagen. Die $\frac{3}{4}$ -Stunden-Glocke erhält als Zier einen Vers aus dem alttestamentlichen Buch des Propheten Daniel (2, 21): „Er ändert Zeit und Stunde“.

+++ Sabrina Hirche und Grietje Freudenberg haben aus familiären und beruflichen Gründen ihren Rücktritt vom Amt als Kir-

chenvorsteherinnen bekannt gegeben. Hauptpastor Röder hat beiden Damen für die Mitarbeit in den vergangenen sechs Jahren gedankt.

+++ Am Turm ist einseitig vor dem Hauptportal ein Gerüst angebracht, um reguläre Wartungs- und Reparaturarbeiten vorzunehmen. Das Gerüst hat eine Höhe von etwa 40 Metern. Der Besuch der Kirche und der Aussichtsplattform des Turmes ist ohne Einschränkungen möglich. Die Arbeiten werden witterungsbedingt voraussichtlich bis Ende des Jahres dauern.

\\ Adventsfeier für Senioren

Nach frisch gebackenen Zimsternen, Vanillekipferln und Christstollen wird es bei der großen Adventsfeier im Sonninraum duften. Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit erwartet Sie eine Andacht mit Pastor Hartmut Dinse, ein besinnliches Adventsliedersingen mit Hans Hermann Jäger sowie eine Lesung des Schauspielers Martin Mertens.

Die Feier findet statt am **Donnerstag, 11. Dezember 2014 um 15 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Der Sonninraum ist barrierefrei erreichbar. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Dezember im Kirchenbüro an, Tel. 376 78-0.

\\ Revision der Lesungen im Gottesdienst

Im Kirchenjahr 2014/15, das am Ersten Sonntag im Advent beginnt, wird in allen Gliedkirchen der EKD eine überarbeitete Leseordnung für die Sonn- und Feiertage erprobt. Diese Revision ist sehr behutsam und moderat ausgefallen.

Wie bereits im letzten Gemeindebrief mitgeteilt, wird sich auch St. Michaelis an der Erprobung beteiligen. Im kommenden Kirchenjahr werden neben vielen seit Jahrzehnten vertrauten gottesdienstlichen Bibeltexträumen auch bisher nicht gebräuchliche zu hören sein oder manche Textabschnitte (so genannte Perikopen) in einer neuen Versauswahl.

Die Nordkirche hat die sechs Predigtreihen, die die neue Leseordnung nicht anders als die bisherige vorsieht, zur Erprobung auf die Kirchenkreise verteilt. Für unseren Kirchenkreis Hamburg-Ost ist für das Erprobungsjahr die Predigtreihe III vorgesehen. Im Februar und März 2015 ändert sich die Zählung der Sonntage. Die Revision sieht vor, dass nach dem Epiphaniastag (6. Januar) immer drei Sonntage nach Epiphaniastag gefeiert werden, denen der Letzte Sonntag nach Epiphaniastag (Fest der Verklä-

rung Christi) folgt. Ist nach der bisherigen Zählung der 25. Januar 2015 der Letzte Sonntag nach Epiphaniastag, so gilt nach der Regel oben, dass er in der Revision der 3. Sonntag nach Epiphaniastag ist. Am 1. Februar folgt entsprechend der Letzte Sonntag nach Epiphaniastag (während hier die bisherige Zählung bereits den 3. Sonntag vor der Passionszeit feiert). Danach werden die Sonntage bis Aschermittwoch als Sonntage vor der Passionszeit gezählt, und alte Zählung und Revision treffen sich wieder am 8. Februar mit dem 2. Sonntag vor der Passionszeit. Nach der neuen Zählung fällt der 3. Sonntag vor der Passionszeit aus. Verändert wurden für manche Sonntage auch die Wochenlieder, die in der Evangelischen Messe im Michel in der Regel nach der alttestamentlichen Lesung gesungen werden. Am 1. Advent beispielsweise soll ‚Macht hoch die Tür‘ das erste Wochenlied sein, während das bisherige ‚Nun komm, der Heiden Heiland‘ nur noch als Zweitwahl angegeben ist.

Ob Veränderungen wie diese sinnvoll sind, soll nicht nur von Fachleuten, sondern auch von der Gemeinde diskutiert werden,

und darum möchte ich Sie ermuntern, uns Ihre Meinung mitzuteilen, wenn Ihnen an den Revisionsvorschlägen etwas positiv oder negativ auffällt.

Alexander Röder



Perikopenbuch Heinrichs II.

Foto: Wikipedia/The Yorck Project

\\ Dich schickt der Himmel | Michel-Weihnachtsmarkt am 1. Advent

Das erste Adventswochenende und der Michel-Weihnachtsmarkt gehören einfach zusammen! Mehr als 100 Kunsthandwerkerstände in der Krypta, auf dem Kirchplatz, im Gemeindehaus und ein vielfältiges Kulturprogramm läuten die Adventszeit festlich ein. Auf dem Weihnachtsmarkt startet in diesem Jahr der exklusive Verkauf der Michel-Weihnachtsglocke, die jeweils an den Eingängen zum Gemeindehaus und zur Krypta verkauft wird.

Zur Entspannung vom Bummel über den Weihnachtsmarkt lädt das große „Café der Generationen“ im Bachsaal des Gemeindehauses ein. Selbst gebackene Torten, Waffeln, warme und kalte Speisen (auch vegetarisch), Tee, Kaffee und frisch gepresste Säfte werden von den vielen ehrenamtlichen Helfern angeboten. Kinder können auf der Bühne ihre ersten Weihnachtsgeschenke basteln. An der Empore zum Bachsaal zeigt die Glockenwerkstatt u.a. wie eine Glocke entsteht und wie sie zum Klingen gebracht wird.

Freitag, 28. November von 15 bis 19 Uhr

- 15.00 Uhr: Eröffnung des Marktes (Bachsaal)
- 16.00 Uhr: Präsentation von Jack un Bux, Secondhandladen am Michel (Bachsaal)

Sonnabend, 29. November von 11 bis 19 Uhr

- 11 - 18 Uhr: Basteln für Kinder (Bühne im Bachsaal)
- 12.00 Uhr: Mittagsandacht (Kirche)
- 15.00 Uhr: Einläuten des Advents: „Singen-Hören-Staunen“ mit dem Kinder- und Jugendchor (Kirche)
- 16.00 Uhr: Präsentation von Jack un Bux, Secondhandladen am Michel (Bachsaal)
- 19.00 Uhr: Traditionelles Adventskonzert des Posaunenchores von allen Emporen (Kirche)

Sonntag, 30. November von 11 bis 19 Uhr

- 9.00 Uhr: Turmblasen des Posaunenchores
- 10.00 Uhr: Evangelische Messe mit Kinderkirche (Kirche)
- 11 - 18 Uhr: Basteln für Kinder (Bühne im Bachsaal)
- 12.00 Uhr: Mittagsandacht (Kirche)
- 15.00 Uhr: Einläuten des Advents: „Singen-Hören-Staunen“ mit dem Kinder- und Jugendchor (Kirche)
- 18.00 Uhr: SonntagAbend (Musikalische Vesper) zur Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ (Kirche)

\\ Lebendiger Advent | Vier Kerzen, vier Orte

Wohl jeder hat zuhause einen Adventskranz, häufig klassisch aus Tannengrün gebunden und mit vier Kerzen, für jeden Sonntag eine. Beim „Lebendigen Advent“ sind Sie an vier Tagen an vier verschiedene Orte eingeladen, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind. Zu einer kurzen Pause im Trubel der Adventszeit. Zur Begegnung und mit netten Gesprächen. Bei Tee, Punsch und Gebäck stehen gemeinsames Singen, ein besinnlicher Text und ein Segenswort auf dem Programm.



- **4. Dezember um 15 Uhr:** Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Bernhard-Nocht-Str. 76. Treffen am Haupteingang.
- **10. Dezember um 16.30 Uhr:** Plenarsaal des Hanseatischen Oberlandesgerichts, Sievekingplatz 2. Treffen am Haupteingang.
- **17. Dezember um 11.30 Uhr:** Untersuchungshaftanstalt, Holstenglacis 3. Treffpunkt am Mitarbeitereingang. Die begrenzte Teilnahme ist nur volljährigen Personen nach Anmeldung bis zum 4. Dezember möglich! Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis oder Pass mit. Der Einlass erfolgt nach Sicherheitskontrolle. Anmeldung unter Tel. 376 78-173.
- **23. Dezember um 9.30 Uhr:** Türmerboden von St. Michaelis, Treffen am Luther-Denkmal.
Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173.

\\ Heiligabend mit Anderen zusammen feiern

An Heiligabend muss niemand allein sein. Am **24. Dezember 2014 um 15.30 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen zu einem weihnachtlichen Nachmittag mit Diakon Simon Albrecht, bei Kaffee, Torte und Weihnachtspunsch. Am Tannenbaum und bei Kerzenschein werden Weihnachtslieder gesungen und Geschichten und Gedichte vorgetragen. Mit dem gemeinsamen Besuch der Christvesper um 18 Uhr in der Kirche schließt die Feier. Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich bis zum 14. Dezember im Kirchenbüro an, Tel. 376 78-0.

Es werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die den Nachmittag vorbereiten und mit Geschichten oder Gedichten gestalten.

\\ Auschwitz-Gedenken in St. Michaelis



Siegfried Lenz

Am 70. Gedenktag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust findet am **Dienstag, 27. Januar 2015 um 18 Uhr** eine Lesung in der Kirche statt, die gemeinsam von St. Michaelis und der Hamburger Autorenvereinigung veranstaltet wird.

Der jüngst verstorbene Schriftsteller Siegfried Lenz hat 2005 aus Anlass des Gedenkens an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft seine Novelle „Ein Kriegsende“ gelesen. Darin erzählt er von einer Meuterei vor dem Hintergrund der Kapitula-

tion der deutschen Wehrmacht im Mai 1945. Nach der damaligen Lesung schenkte Siegfried Lenz dem heutigen Vorsitzenden der Hamburger Autorenvereinigung, Gino Leineweber, sein Exemplar der Novelle und schrieb ihm eine Widmung in das Buch.

So wird Gino Leineweber am Auschwitz-Gedenktag 2015 aus diesem Buch die Novelle „Ein Kriegsende“ vortragen.

Zur Gedenkstunde erklingt Orgelmusik gespielt von Kirchenmusikdirektor Manuel Gera. Im Anschluss ist ein gemeinsamer Gang zur Ruine und Gedenkstätte St. Nikolai vorgesehen, wo um **20 Uhr** zunächst eine Andacht und anschließende ein Gedenkkonzert mit „Liedern aus Theresienstadt“ stattfindet. Das Konzert ist Abschluss eines Workshops mit jungen Sängerinnen und Sängern.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

\\ Die Valentinsnacht im Michel feiert die Liebe

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“, so steht es im 1. Brief des Johannes. Wer liebt, der ist Gott nah. In der Nacht vor dem Valentinstag, am **13. Februar um 21 Uhr** dreht sich wieder einmal alles um das große Gefühl: Um die Sehnsucht nach ihr, um das himmlische Gefühl der Zweisamkeit und um die Tränen, wenn sie zerbricht. Ein Abend mit bewegender Musik, Geschichten zum Schmunzeln und zum Nachdenken. Im Anschluss gibt es wieder Gelegenheit, in der Krypta beisammen zu sein. Es gibt Häppchen und Sekt. Auf die Liebe!

Britta Osmer

\\ Aktionsverkauf bei Jack un Büx | Neuware zum halben Preis

Fünf Jahre Jack un Büx – dieses Jubiläum konnte im Oktober gefeiert werden. Ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen verkauft am Krayenkamp 8 gute Kleidung aus zweiter Hand. Der Verkaufserlös fließt in die vielfältige diakonische Arbeit für die Menschen rund um den Michel. Zum Jubiläum startete im neu sortierten Laden ein Sonderverkauf mit Neuware, gespendet von Marion Muschter, der Inhaberin des Modegeschäfts „Frau Süllberg Mode Direkt“. Diese fabrikneue Oberbekleidung für Damen wird für 50 Prozent gegenüber dem Originalpreis angeboten. Auf dem Michel-Weihnachtsmarkt wird die Kollektion präsentiert (siehe Seite 5). Wie gewohnt ist der Laden mittwochs und freitags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Neben der Neuware wird auch weiterhin gut erhaltene Secondhand-Kleidung für Damen und Herren zu günstigen Preisen angeboten.



Das Mittwochs-Team von Jack un Büx

\\ Passionsandachten

Die Passionsandachten 2015 jeweils mittwochs um 18 Uhr beginnen wegen eines großen ökumenischen Gottesdienstes am 25. Februar 2015 erst am 4. März 2015. Nähere Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief.

\\ FORUM ST. MICHAELIS

In diesem Winter finden sich so unterschiedliche Themen wie christliche Kunst, die Lage im Nahen Osten, Herausforderungen dementieller Erkrankungen und historische Ereignisse wie die Napoleonische Ära oder die 350-Jahr-Feier Altonas im Programm des Forum St. Michaelis.

Advent und Weihnachten in der Kunst



Die Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Himmelmann spannt einen Bogen vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert und zeigt die sich verändernden Glaubens- und Weltbilder anhand von beispielhaften Werken der für das Christentum so wichtigen Advents- und Weihnachtszeit.

3. Dezember 2014, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt: 5 Euro

Zwischen Ohnmacht und Ausnahmezustand

Der Nahe Osten kommt nicht zur Ruhe. Die Auseinandersetzungen zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen haben vielen Menschen das Leben gekostet und zu verheerenden Zerstörungen geführt. Ein bewegender Film des Norddeutschen Rundfunks macht die Absurdität und Ausweglosigkeit der Gewaltspirale im Nahen Osten deutlich und unterstreicht die Notwendigkeit eines wirkungsvollen Friedensprozesses.

14. Januar 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt: 5 Euro

Gotische Kathedralen in Frankreich

Die Erhabenheit der großen gotischen Kathedralen Frankreichs zeugt von der Verbildlichung der christlichen Ideenwelt durch Symbolik und Allegorie. Der Vortrag von Pastor Hartmut Dinse führt zu den ältesten und bedeutendsten Kathedralen, die vielen Theologen und Kunsthistorikern als Abbilder des himmlischen Jerusalems galten.

28. Januar 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei.

Israel: Wie funktioniert Multikulturalität, wenn Konflikte und Krisen zur Normalität werden?

Sonja Lahnstein-Kandel berichtet über Beispiele für Engagement und Koexistenz und über Menschen, die sich nicht entmutigen lassen.

4. Februar 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt: 5 Euro

Die Mosaiken von Ravenna

Die Kirchen Ravennas bestechen durch ihre farbenprächtigen Mosaiken. Sie sind einzigartig, weil im Kerngebiet des Oströmischen Reiches fast alle Mosaiken dem Bilderstreit der frühen Kirche zum Opfer fielen.

Pastor Hartmut Dinse führt in diese theologisch und kunsthistorisch interessante Phase ein.

11. Februar 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei.

Dementielle Erkrankungen – Herausforderungen in einer alternden Gesellschaft



Prof. Dr. med. Wolfgang von Renteln-Kruse, Leiter der Geriatriischen Klinik im Albertinen-Krankenhaus, spricht über die Folgen der Zunahme dementieller Erkrankungen für eine immer älter werdende Gesellschaft.

25. Februar 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt: 5 Euro

Passionsgeschichte in der Kunst

Pastor Hartmut Dinse zeigt wichtige Stationen der Passionsgeschichte anhand ausgewählter Darstellungen der bildenden Kunst.

4. März 2015, 19 Uhr im Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt frei.

350 Jahre Altona – Führung durch die Sonder-Ausstellung im Altonaer Museum



Anlässlich des Stadtjubiläums richtet das Altonaer Museum mit einer Sonderausstellung den Blick auf die wichtigsten historischen Aspekte der überaus spannenden und wechselvollen Geschichte Altonas. Die Führung dauert 90 Minuten.

18. März 2015, Treffpunkt Museumseingang um 15.45 Uhr
Führungsbeginn um 16 Uhr Museumstraße 23, Hamburg-Altona
Eintritt 9,50 Euro inklusive Führung. Bitte melden Sie sich bis zum 20. Februar im Kirchenbüro an und überweisen Sie den Beitrag auf folgendes Konto: Hauptkirche St. Michaelis: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE52 2005 0550 1226 1210 00 BIC: HASPDEHXXX

1815 – Napoleon und die Hundert Tage



Napoléon Bonaparte

Foto: Jacques Louis David / Wikipedia

Dr. Frank Hatje, Privatdozent am Historischen Seminar der Universität Hamburg, spricht in seinem Vortrag über Napoleon, die Franzosenzeit und den Wiener Kongress vom „Ende einer Ära und dem Aufbruch ins 19. Jahrhundert.“

25. März 2015, 19 Uhr, Sonninraum des Gemeindehauses
Eintritt: 5 Euro

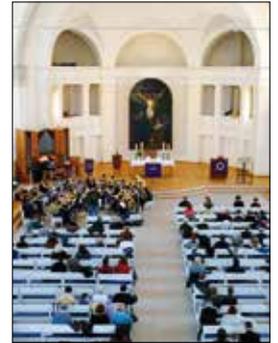
\\ Eine Orgel für St. Petersburg

In der russischen Partnergemeinde von St. Michaelis, der Petri-Gemeinde in St. Petersburg, tut seit dem Rückbau des in der Stalinzeit eingebauten Schwimmbades eine Übungsorgel ihren Dienst. Allerdings ist diese so klein, dass sie den großen Raum der Petri-Kirche klanglich nicht ausfüllen kann. Vor der Enteignung und Schließung 1938 befand sich in der lutherischen Petri-Kirche die größte Orgel Russlands. Gebaut wurde dieses Instrument von der berühmten Orgelbau-Firma Walcker. Die Gemeinde möchte durch den Einbau einer größeren Orgel an vergangene Zeiten anknüpfen.

Der kirchlichen Tradition in den orthodoxen Kirchen entsprechend, gibt es keine Orgeln in St. Petersburg. Eine hochwertige Orgel wäre somit ein Alleinstellungsmerkmal der Petri-Kirche. Die Gemeinde am prominenten Newski-Prospekt könnte mit regelmäßigen Orgelkonzerten viele Petersburger in ihre Kirche einladen. Mit den Konzerteinnahmen könnte die Gemeinde ihren Haushalt stabilisieren und somit ihr Fortbestehen in der Diaspora sichern.

Es besteht die Möglichkeit, eine gebrauchte Orgel kostenlos von der Stadt Innsbruck zu erhalten. Für die Überführung, Reparatur bzw. Ergänzung werden 400.000 Euro benötigt. Die Orgel würde nach der Aufarbeitung 52 Register mit drei Manualen aufweisen. Sie wurde von Walcker gebaut und würde somit die musikalische Tradition der Gemeinde aufnehmen. Den Aus- und Einbau soll die Firma Schmid aus Kaufbeuren übernehmen. Diese verfügt über viel Erfahrung mit Orgeln in Russland. Das Unternehmen bietet der Gemeinde an, den Betrag Orgel innerhalb von zehn Jahren abzubezahlen. Nur so ist dieses Projekt für die Partnergemeinde überhaupt zu stemmen.

Die Hauptkirche St. Michaelis hat ein Spendenkonto für die Orgel in St. Petersburg eingerichtet. Spenden bitte auf das Konto Hauptkirche St. Michaelis - Orgel für St. Petersburg - IBAN DE49 2005 0550 1226 1252 25 - BIC: HASPDEHHXXX.



Kirchraum der Petri-Kirche

Hartmut Dinse

\\ Literaturkreis

Die Literarischen Nachmittage bieten allen Interessenten auch im neuen Jahr vielfältige Einblicke in die Weltliteratur. Die Lesungen und Vorträge bietet Ares Damassiotis **jeweils freitags um 17 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses an. Der Eintritt ist frei.

12. Dezember **The Best of ...**

Eine Auswahl bewegender und fröhlicher Texte aus 16 Jahren
„Literarischer Nachmittag“ zum Erinnern und Nachlesen
Vorher und nachher adventliches Beisammensein

9. Januar **Kurt Tucholsky (1890–1935)**

„Nachher“
Zwiegespräch im Himmel über das Leben auf Erden
(zum 125. Geburtstag am 9. Januar)

30. Januar **Alexander Puschkin (1799–1837)**

„Pique Dame“
Die letzte Novelle des Schöpfers der realistischen russischen Prosa

27. Februar **Heinrich Heine (1797–1856)**

„Der Rabbi von Bacherach“
Das Romanfragment und seine Hintergründe
Einführung und Lesung

Das Jahresprogramm 2015 mit weiteren 14 Lesungen und Vorträgen erhalten alle Interessierten im Kirchenbüro, bei den Veranstaltungen oder unter Tel. 86 01 40.

\\ Gesprächskreis „Lebendige Liturgie“ mit Hauptpastor Alexander Röder

Das Widerspiel von Gut und Böse begleitet jede Religion und hat im Laufe der Geschichte unterschiedliche Erklärungen und Deutungen gefunden. An den nächsten beiden Gesprächsabenden soll dieses Thema unter zwei besonderen Schwerpunkten betrachtet und diskutiert werden. Zum Gesprächskreis sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Abende finden **jeweils um 19.30 Uhr** im Schöffelraum des Gemeindehauses statt.

- **Montag, 19. Januar 2015**
Gute Werke – böse Werke; und was haben sie mit dem Glauben zu tun?
- **Donnerstag, 26. Februar 2015**
Das Böse oder der Böse? Ist der Teufel ein Wesen oder ein Phänomen?



\\ Alle Jahre wieder | Am 1. Weihnachtsfeiertag in St. Michaelis

Mehr als ein Jahr war Wolfgang Amadeus Mozart bis zum Beginn des Jahres 1779 vergeblich auf der Suche nach einer anspruchsvollen Stelle gewesen.

An einem der bedeutenden Höfe Europas hatte er auf eine Anstellung gehofft und auf einen Herrscher, der nicht nur reich, sondern vor allem klug und prominent genug gewesen wäre, Mozarts musikalisches Talent zu fördern und entfalten zu helfen.

So war er in Mannheim gewesen und hatte dort mit einem grandiosen Orchester gearbeitet, das, so schrieb er an seinen Vater, alles spielen konnte, was er wünschte – ganz anders als in Salzburg. Doch eine Stelle bekam Mozart nicht.

In Versailles hätte er Organist werden können, aber dieses Angebot fand er unattraktiv und alles andere als herausfordernd. Mozart blieb am Ende nichts anderes als die Rückkehr ins ungeliebte Salzburg. Hier wurde er auf Vermittlung seines Vaters Domorganist, keine andere Stelle als die, die er in Versailles gerade abgelehnt hatte. Zusätzlich zum Orgelspiel sah sein Vertrag eine umfangreiche Kompositionsarbeit für die gottesdienstliche Musik im Salzburger Dom vor. Doch kompositorische Freiheit im Blick auf neue Werke gab es nicht. Der Salzburger Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo hatte erstaunliche Regeln für die geistliche Musik aufgestellt. Die Musik sollte dienen und nicht führen. Darum sollte ihr im Gottesdienst nicht viel Raum gegeben werden. Der Domorganist war verpflichtet, seine Kompositionen kurz zu halten.

Mozart war verständlicherweise nicht begeistert von diesen Anweisungen, hatte sich aber zu fügen. Nicht länger als 45 Minuten durfte eine Messe dauern, sollte aber musikalisch so gestaltet sein, dass der Raum des Doms gefüllt würde und Klerus und Gemeinde gleichermaßen überwältigt wären.

Die Krönungsmesse, die Mozart im März 1779 vollendete, erfüllte diese Anforderungen in perfekter Weise. Vermutlich wurde sie zu Ostern desselben Jahres uraufgeführt. Warum sie „Krönungsmesse“ heißt, ist nicht zu klären, aber eine Vielzahl von Legenden ranken sich um diesen Namen. Immer wieder wird auf eine Krönungsfeierlichkeit in Prag im Jahre 1791 oder 1792 hingewiesen, bei der die Messe unter der Leitung von Antonio Salieri aufgeführt worden sei und daher ihren Namen erhalten habe.

Ob es sich nun so verhält oder anders, kann unentschieden bleiben. Das Salzburger Osterwerk ist seit bald zwei Jahrzehnten am Ersten Weihnachtstag in St. Michaelis die Festmusik in der Evangelischen Messe – so auch in diesem Jahr.

Zu den Vorgaben des Erzbischofs gehört auch ein lautes und prächtiges Instrumentarium, das trotz der Kürze des Stückes Festlichkeit erzeugen sollte. Mozart löste diese Aufgabe mit Pauken und Trompeten – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Die ebenfalls vorgeschriebenen vier Solisten, die als solche auch alle ihren Auftritt haben wollten, kombinierte Mozart genial zu einem Stimmen-Quartett, ein kleiner Chor inmitten des großen.

Die römische Messform, der die Evangelische Messe in den meisten Stücken völlig gleicht, kennt fünf beziehungsweise sechs feststehende Stücke, die (mit Ausnahme von Fastenzeiten) in jedem Gottesdienst begegnen und heute zumeist von der Gemeinde gesungen werden.

Zu Mozarts Zeiten war es in der römisch-katholischen Kirche der Chor, der diese so genannten Ordinariumsteile sang, während der Priester sie immer parallel zum Chorgesang beten musste.

Das Kyrie (Herr, erbarme dich) der Krönungsmesse ist ein festlicher, fast triumphierender Auftakt.

Das Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe) wechselt in schnellen Phasen zwischen Chor und Solisten und explodiert am Ende geradezu in einem dramatischen Chorsatz.

Das Credo (Glaubensbekenntnis) beginnt sehr laut und wechselt dann zu einem ruhigen und fast demütigen Ton in jenem Teil, der von der Menschwerdung Jesu aus Maria singt. In früherer Zeit war es für die katholischen Gemeinden selbstverständlich, sich zu diesem Teil des Credo hinzuknien.

Das Sanctus (Heilig, heilig, heilig) beginnt majestätisch, sind wir doch im himmlischen Gottesdienst, wozu Mozart geschickt die Pauken einsetzt, um seine Hörer dorthin zu führen.

Das Benedictus (hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn) ist ein zartes Stück, das zur Kommunion des Bischofs und des Klerus in der Messe hinführt (die Gemeinde hat damals nicht in der Messe das heilige Abendmahl empfangen, sondern vor oder nach der Messe). Hier setzt Mozart das Solistenquartett prominent ein.

Im abschließenden Agnus Dei (Christe du Lamm Gottes) sieht Mozart ein großes Sopransolo vor, das erneut in den Himmel führen will.

Welch ein wunderbares Weihnachtsgeschenk, das wir Jahr für Jahr von der Kantorei und deren Orchester, den Solisten und Manuel Gera als Dirigent erhalten.

Dank sei Wolfgang Amadeus Mozart gesagt für diese herrliche Komposition. Dank aber auch Erzbischof Hieronymus für seine rigiden Vorgaben, denn nur weil es sie gab, können wir heute das Werk im Gottesdienst hören und denen danken, die es für uns musizieren, vor allem aber zur Ehre Gottes.

Alexander Röder



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

Foto: Barbara Krafft/Wikipedia

\\ Vorschau auf Advent, Weihnachten und Silvester

Mittwoch, 3. Dezember, 19.00 bis 21 Uhr

Weihnachtliches Orgelfest

Große Orgel • Konzertorgel • Fernwerk • C. P. E. Bach-Orgel
Werke von Bach, Rheinberger, Karg-Elert, Guilment und Vierne
sowie Improvisationen

Manuel Gera und Christoph Schoener (Orgel)

Karten: 18/12 Euro ermäßigt

Sonnabend, 6. Dezember, 17 Uhr

Texte und Musik zum Advent

Christiane Hörbiger

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 32/27/18/10 Euro

Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr

Texte und Musik zum Advent

Christiane Hörbiger

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 32/27/18/10 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 20.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonntag, 21. Dezember, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonntag, 21. Dezember, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Weihnachtsoratorium Teil I - VI

(im Abonnement 20.12. und 21.12.)

erhältlich nur bei Konzertkasse Gerdes,

Karten: 75/60/55/40/30/20/15 Euro

Mittwoch, 31. Dezember, 21 Uhr

Silvesterkonzert

Trompeten und Orgel

Werke von Bach, Händel, Mendelssohn Bartholdy, Guilment
Matthias Höfs, Christoph Baerwind, André Schoch (Trompete),
Mari Fukumoto (Orgel), Christoph Schoener (Orgel)

Ende ca. 22.15 Uhr

Karten: 25/20/15 Euro

Vorverkauf (alle Preise zzgl. VK-Gebühr):

- Turmkasse im Michel
(Mo-So 10-18 Uhr)
- Konzertkasse Gerdes
Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26
info@konzertkassegerdes.de, zzgl. VK

Weitere Informationen: www.michel-musik.de

\\ Krippenandachten | 25. Dezember bis 1. Januar täglich um 18 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

J.S. Bach: „Jauchzet, frohlocket“ (BWV 248)
 Teil I aus dem Weihnachtsoratorium
 Gesine Grube (Alt), Stephan Zelck (Tenor),
 Konstantin Heintel (Bass)
 Kantorei und Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Mitglieder der Kantorei am Rockenhof
 Leitung und Orgel: Manuel Gera
 Predigt: Hauptpastor Alexander Röder

Freitag, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag

J.S. Bach: „Und es waren Hirten in derselben Gegend“ (BWV 248)
 Teil II aus dem Weihnachtsoratorium
 Olivia Stahn (Sopran), Heide-Rose Bauer (Alt),
 Michael Connaire (Tenor), Konstantin Heintel (Bass)
 Hamburger Barockorchester
 Sankt-Nikolai-Chor (Kiel),
 Leitung: Volkmar Zehner, Orgel: Thomas Dahl
 Predigt: Pastor Hartmut Dinse

Sonnabend, 27. Dezember

Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël
 Keiko Enomoto (Sopran), Meredith Nicoll (Mezzosopran),
 Tiina Zahn (Alt), Svjatoslav Martynchuk (Tenor),
 Rainer Mesecke (Bass), Gesine Dreyer (Harfe)
 Kantorei Wellingsbüttel,
 Kantorei und Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Leitung und Orgel: Manuel Gera und Moritz Schott
 Predigt: Pastorin Julia Atze

Sonntag, 28. Dezember

Felix Mendelssohn: Vom Himmel hoch, da komm ich her
 Gabriele Rossmann (Sopran), David Csizmár (Bariton)
 Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata
 Jürgen Henschen, Orgel
 Leitung: Matthias Hoffmann-Borggreve
 Predigt: Pastor Hartmut Dinse

Montag, 29. Dezember

Johann Mattheson: „Das größte Kind“
 Annika Ritlewski (Sopran), Santa Bulatova (Sopran),
 Eva Summerer (Alt), Michael Connaire (Tenor),
 Christfried Biebrach (Bass)
 Vokalensemble St. Jacobi,
 Cythara-Ensemble mit historischen Instrumenten
 Leitung und Orgel: Rudolf Kelber
 Predigt: Pastorin Margrit Wegner (Lübecker Dom)

Dienstag, 30. Dezember

J.S. Bach: „Ehre sei dir Gott gesungen“ (BWV 248)
 Teil V aus dem Weihnachtsoratorium
 Katherina Müller (Sopran), Britta Glaser (Alt),
 Rainer Thomsen (Tenor), Felix Schwandtke (Bass)
 Kantorei und Kantatenorchester St. Katharinen
 Leitung und Orgel: Andreas Fischer
 Predigt: Pastorin Julia Atze

Mittwoch, 31. Dezember, Altjahrsabend

Max Reger: Ehre sei Gott in der Höhe
 Anton Bruckner: Festkantate zur Weihnacht
 G.F. Händel: Hallelujah
 Ulrike Meyer (Sopran), Nicole Dellabona (Alt),
 Kantorei und Blasorchester der Kantorei St. Michaelis
 Leitung und Orgel: Manuel Gera
 Predigt: Hauptpastor Alexander Röder

Donnerstag, 1. Januar, Neujahrstag

J.S. Bach: „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“ (BWV 248)
 Teil IV aus dem Weihnachtsoratorium
 Bettina Pahn (Sopran), Knut Schoch (Tenor),
 Hans Christian Hinz (Bass)
 Chor und Orchester St. Michaelis
 Leitung und Orgel: Christoph Schoener
 Predigt: Bischöfin Kirsten Fehrs



\\ Exklusiv-Vertrag für Christoph Schoener

Beim renommierten CD-Label MDG unterschrieb Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener kürzlich einen Exklusivvertrag, der in den nächsten Jahren mehrere CD-Aufnahmen an der Orgelanlage von St. Michaelis vorsieht. Die erste CD mit allen Orgeltoccaten Bachs ist bereits aufgenommen und soll zu Ostern 2015 erscheinen. Im März wird Christoph Schoener Werke von Max Reger einspielen, dessen 100. Todestag im Jahr 2016 begangen wird. Unter anderem wird die CD Choralvorspiele aus op. 135 a enthalten, die dem früheren Kirchenvorsteher von St. Michaelis, Hans von Ohlendorff, gewidmet sind sowie die Choralfantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther.



Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener

\\ Marc Fahning ist neuer Geschäftsführer im Kirchenmusikbüro



Am 1. Dezember beginnt Marc Fahning seine Arbeit als neuer Geschäftsführer im Kirchenmusikbüro. Er wurde in Hamburg geboren. Nach einer Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann hat er viele Jahre im Künstler-, Konzert- und Veranstaltungsmanagement gearbeitet. Berufliche Beziehungen bestanden unter anderem zum Neuen Knabenchor Hamburg, der Kantorei St. Nikolai und der Hauptkirchengemeinde St. Nikolai sowie zum Kirchenmusikbüro der Hauptkirche St. Petri.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Marc Fahning und heißen ihn in St. Michaelis sehr herzlich willkommen.

Alexander Röder

Marc Fahning
Foto: Hinrich Franck

\\ Der Fasching auf Stippvisite

Der Norden ist ja nicht gerade für seinen Fasching bekannt. Ein Termin hat inzwischen aber schon Tradition: das Faschingskonzert des Posaunenchores St. Michaelis. Es findet am **Sonnabend, 14. Februar 2015 um 19 Uhr** unter der Leitung von Josef Thöne statt. Unterstützt werden die Bläser vom Trio Sacré Fleur (Rainer Regel, Jan Keßler und Nicolas Faecks) sowie Kerstin Wolf an den Orgeln. Hauptpastor Alexander Röder moderiert den Abend.

Karten zum Preis zwischen 9 und 19 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr sind ab sofort bei der Konzertkasse Gerdes (Tel. 45 33 26 oder 44 02 98), an der Turmkasse St. Michaelis (täglich zwischen 10 und 18 Uhr) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Abendkasse ab 17.30 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr.

www.arabesques-hamburg.de

Arabesques

culture sans frontières!

Das deutsch-französische Kulturfestival

22.01. - 28.02. 2015

MUSIK aus dem Schützengraben
Die Komponisten und der 1. Weltkrieg
31.01.2015 um 20 Uhr
Hauptkirche St. Michaelis / Krypta

Musik und Texte von Bela Bartok, Maurice Ravel, Arnold Schönberg, Erwin Schulhoff ...

Trio d'anches Hamburg
Quintette à vents de Marseille

Moderation: Sebastian Knauer
Die Texte der Komponisten wurden übersetzt von Schülern Hamburger Gymnasien

Karten bei Karten Gerdes
AK 22 Euro, VVK 18 Euro, ermäßigt 10 Euro

Hamburg kulturell

Hamburg Kulturbüro

\\ Vom Frieden begeistert | Ein persönliches Fazit zum Projekt „Wege zum Frieden“

Im Herbst 2012 entstand die Idee, die Friedensmesse „The armed man – a mass for peace“ von Karl Jenkins aufzuführen. Der Ehemann einer Sängerin hatte mich auf das Werk aufmerksam gemacht. Ich entdeckte in den Texten dieser Komposition neben Gewohntem viel Ungewöhnliches. Nebeneinander standen Texte, die mehrere hundert Jahre alt waren und solche, die im Zusammenhang der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts entstanden. Liturgische Formulare neben freier Dichtung. Und: Nach dem ersten Satz erhebt ein Imam seine Stimme und singt Verse aus dem Koran. Das Werk ist ein unbedingtes Bekenntnis zum Frieden.

Schnell wurde klar, dass zur Vorbereitung auf dieses Konzert eine Veranstaltungsreihe stehen sollte, die dem Werk einen Rahmen geben und Menschen, insbesondere Jugendliche, für die Suche nach Frieden begeistern sollte. Zunächst wurden mit Mitgliedern der Kantorei St. Michaelis, dem Kirchengemeinderat und Mitarbeitern des Michel die verschiedenen Aspekte des Werkes beleuchtet. Nach zahlreichen Gesprächen wurde es im Sommer 2013 konkreter: Theologin Britta Osmer und Hamburger Kollegen vereinbarten zehn Jugendgottesdienste in Hamburger Kirchen, Pastorin Julia Atze plante ein Konfirmandenprojekt, Michael Kutz und Detlev Burkart stellten den Kontakt zur Schura, dem muslimischen Gemeindeverband in Hamburg, her. Am Ende entstand so ein Programm mit 30 Veranstaltungen – von Vorträgen und Diskussionen über eine Predigtreihe, bis hin zu einem Musikworkshop und einer Ausstellung in der Krypta.

Das Goethe-Gymnasium in Lurup, dessen Schulleiter Egon Tegge vom Projekt „Religionen: Wege zum Frieden“ begeistert war, wurde ein wichtiger Kooperationspartner: Der Große Chor mit seiner Chorleiterin Astrid Demattia wurde musikalischer Partner, der Geschichtslehrer Hans Christian Martens motivierte seine Kollegen, die mit den Schülern das Thema „Wege zum Frieden“ aus vielen Blickwinkeln betrachteten. So entstanden eine Ausstellung, eine Podiumsdiskussion und ein Theaterstück. Als wahrer Glücksgriff entpuppte sich der Kontakt zur Lola-Rogge-Schule. Mit spontaner Begeisterung entwickelte die Leite-

rin Christiane Meyer-Rogge-Turner eine beeindruckende Choreografie zum Werk Jenkins'. Sie versteht ihre Arbeit als ein sichtbares Zeichen für den Frieden, in dem man sich Menschen zuwendet und gegen Gewalt protestiert.

Gestartet wurde das Projekt schließlich am 24. August mit einem Eröffnungsgottesdienst und einer Feier. Ab Ende September wurden auch die Medien verstärkt aufmerksam: Der Michel hatte Muslime zum Gottesdienst eingeladen. Die sprachen ihre Gegeneinladung in die Centrum-Moschee aus. Der Austausch zwischen den Teilnehmern war rege; Christen und Muslime erkannten viele Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Religionen, aber auch viele Unterschiede in der Ausübung und den Inhalten religiösen Lebens.

Jenkins-Konzert als krönender Abschluss

Das Konzert am 9. Oktober im Michel bildete den grandiosen Zielpunkt des Friedensprojektes. Fast 300 Mitwirkende im Alter zwischen 12 und 80 bevölkerten die Nordempore und die Gänge des Kirchenschiffs. Jenkins' Musik spart nicht mit starken emotionalen und klanglichen Effekten. Vier Gesangssolisten, sechs Schlagzeuger und elf Blechbläser, zwölf Holzbläser und 26 Streicher waren gewichtige Partner der fast 200 Chorsänger. Während der arabischen Koran-Rezitation des Imams herrschte atemlose Stille im vollbesetzten Kirchenraum. Die 35 Tänzer deuteten die Musik der Messe darstellerisch gekonnt und hoch emotional aus. Die Küster wurden ins Beleuchtungskonzept einbezogen, Hausmeister sorgten für Speis und Trank für die Mitwirkenden bei den großen Proben, alle Büromitarbeiter beantworteten geduldig die Fragen der Zuhörer. Nicht zuletzt bin ich dankbar für die Mitwirkung aller drei Mitglieder des Pfarramtes und den Besuch und die Unterstützung so vieler Kirchenvorsteher und Arbeitskollegen des Michel.

Für mich ist die Aufführung von Jenkins' Friedensmesse eine der wichtigsten meiner bisherigen Arbeit, weil sie einen aktuellen Bezug zu unserem Leben hat. Unsere Arbeit als Kirchenmusiker besteht sonst vor allem ja darin, wertvolle musikalische Traditionen zu vermitteln.

Ist das Projekt nun zu Ende?

Nein, die vielen Menschen, die zunächst voneinander nichts wussten, die sich nun begegnet sind, die neugierig aufeinander wurden und sich sympathisch sind, werden die Erfahrungen dieses Projekts im Herzen behalten. Das Erlebte wird unsere Aufmerksamkeit schärfen und uns Mut geben, für den Frieden einzutreten; „Nein“ zu sagen zu Intoleranz, zu Verfolgung, Gewalt und „Ja“ zu sagen zu Begegnung, Gesprächen, Verhandlungen – ein Leben lang.

Manuel Gera



Fotos: Stephan Wallocha



\\ Wenn die Seele tanzt | Impressionen vom Probenwochenende der Kantorei

Alle warteten gespannt. Endlich ging die Tür auf und Gundelinde Banschbach kam herein. Eine Stunde zu spät. Im Stau hatten die Nerven blank gelegen. Davon war nun nichts mehr zu spüren. Statt ein Abendessen einzunehmen, verkündete sie resolut: „Ich brauche jetzt Bewegung!“

Die erfahrene Tanz-Pädagogin aus dem Odenwald brachte die Kantorei auf dem Probenwochenende Ende Oktober ohne Aufwärmphase sofort in Schwung. Und das tat gut. Als wäre jede Last abgenommen, bewegten sich alle frei im Raum zur Musik. Die Sängerinnen und Sänger reckten und dehnten sich und schwangen mal schnell, mal behutsam in großer Konzentration mit neuem Körperbewusstsein ausgestattet durch den Raum. „Die ist cool!“ sagte meine vierzehnjährige Tochter Charlotte spontan und traf damit die Meinung aller Anwesenden.

Die eingestreuten Bewegungseinheiten, mal auflockernd, mal meditativ, mal die Koordination schulend oder die freie Bewegung betonend, halfen, die kontem-

plative Energie zu gewinnen, die für das Einstudieren des Requiems von Gabriel Fauré nötig ist. Faurés romantisches, fast impressionistisches Werk setzt beim Singen eine sanfte Aufmerksamkeit voraus. Die Ohren sind erst zufrieden, wenn die vokalen Klänge auf einem stabilen körperlichen Fundament ruhen, der Atem weich kontrolliert wird und scheinbar unendlich strömen kann. Aufgeführt wurde das Fauré-Requiem am 23. November im Gottesdienst zum Totengedenken.

Gundelinde Banschbach schöpft als Tanz-Pädagogin aus ihrer reichen Erfahrung. Sie weiß, wie belebend es ist, den Alltag einen Moment auszublenden und die Seele tanzen zu lassen. Der gemeinsame Tanz schuf für die Sängerinnen und Sänger auch neue Möglichkeiten zur Begegnung. Es fiel allen leicht, sich in diese Gemeinschaft fallen zu lassen, nicht nur symbolisch Stütze und Zuspruch zu erfahren, und der gemeinsamen Freude am Singen auf neue Weise Ausdruck zu verleihen.

Manuel Gera



Tanz-Pädagogin Gundelinde Banschbach

\\ Chorfreizeit des Jugendchors | Ein Hoch auf des Holstentor in Hoisdorf

„Ich will aber Tenor singen!“ rief ein Junge während der Probe, der eigentlich im Bass eingeteilt war. Diese große Freude am Chorgesang war während der Freizeit des Jugendchors im Schullandheim Hoisdorf deutlich spürbar.

13 Mädchen und 7 Jungen im Alter zwischen zehn und 14 Jahren begrüßten sich bei strahlendem Sonnenschein am ersten November-Wochenende. Danach ging es sofort mit der ersten Chorprobe und dem Lied „Macht hoch die Tür“ als Einstimmung auf die kommende Adventszeit los. Mit dem Ansporn, als Erster das Lied „O Du fröhliche“ im Gesangbuch zu finden und dabei viele weitere bekannte (Kinder-)Lieder im Evangelischen Gesangbuch zu entdecken, sangen sich die Jugendlichen mit Begeisterung in Schwung. Am Nachmittag wurde gekickert, im Tiefseilklettergarten balanciert, Fußball gespielt, viel gesungen und gelacht. Außerdem verteilten sich alle Jugendlichen auf vier Gruppen und bereiteten einen Gottesdienst für Sonntagmorgen vor.

Die Vorbereitung der Fürbitten, das Glockenläuten und die Frage: „Wo finde ich eigentlich das Evangelium?“ stellten die Chorsänger vor ganz neue Herausforderungen. Am Abend zogen Zungenbrecher, Theaterstücke und das große interaktive Rätselspiel „Werwolf“ alle in den Bann. Schließlich kam auch das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ zum Tragen, als damit unter dem Sternenzelt die Nacht eingeläutet wurde. Am Sonntagmittag ging eine musikalische, fröhliche und außerordentlich bereichernde Chorfreizeit zu Ende.

Ulrike Dreßel



Der Jugendchor außer Rand und Band

\\ Das Festival „Lux aeterna“ geht in die zweite Runde

»Die Musik ist eine schöne, herrliche Gabe Gottes«, meinte schon Martin Luther, der vor fast 500 Jahren die Reformation einleitete und die Welt damit nachhaltig veränderte. Wirklich interessant aber ist die Tatsache, dass er die Musik »nahe der Theologie« verortete – als Brücke, Pforte, Medium zu jenseitigen Sphären. Das ist die Idee, warum die Elbphilharmonie Konzerte das Festival »Lux aeterna« ins Leben gerufen haben. Im weitesten Sinne spirituelle Musik steht hier im Mittelpunkt. Klänge, die sich direkt an Herz und Seele richten. Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe 2013 versammelt das einmonatige Festival im Februar 2015 erneut zahlreiche faszinierende Künstler. Wieder zu Gast ist Jordi Savall, der katalanische Großmeister der Alten Musik. Und der iranische Künstler Kayhan Kalhor entführt sein Publikum in die mystischen Weiten entlang der Seidenstraße.

Der Chor St. Michaelis unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Schoener nimmt ebenfalls wieder an dem Festival teil und führt am **21. Februar 2015 um 18 Uhr** naheliegender Weise das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart auf, die bekannteste Vertonung des Textes „Lux aeterna“.

Im Kontrast dazu steht die Trauerode „Fürstin, lass noch einen Strahl“ von Johann Sebastian Bach, eine protestantisch geprägte Trauer- und Huldigungsmusik, die anlässlich des Todes der Kurfürstin Christine Eberhardine, Gemahlin von Kurfürst August des

Starken, aufgeführt wurde. Die Ehe der beiden war nicht glücklich, was nicht zuletzt daran lag, dass August, um König von Polen werden zu können, zum Katholizismus übertrat. Hierin ist ihm Christine Eberhardine nicht gefolgt. Später lebte sie von ihm getrennt und wurde im protestantisch geprägten Sachsen für ihre Unterstützung evangelischer Belange besonders verehrt.

Ein wahrhaft ökumenisches Konzertprogramm, aufgeführt vom Chor St. Michaelis und dem „Concerto con Anima“.

W.A. Mozart: Requiem in d-Moll (KV 626)

J.S. Bach: Trauerode „Lass, Fürstin, lass noch einen Strahl“ (BWV 198)

in Zusammenarbeit mit dem Festival „Lux aeterna“

Anna Lucia Richter (Sopran), Katrin Wundsam (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Thomas Laske (Bass)

Chor St. Michaelis, Concerto con Anima

Konzertmeisterin: Ingeborg Scheerer

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42,-/37,-/32,-/25,-/16,-/13,-/8,- EUR

an allen bekannten Vorverkaufsstellen

\\ Epiphaniass Lichterkirche

Traditionell enden die Weihnachtstage an St. Michaelis mit der Lichterkirche am Sonntag nach Epiphaniass. Im kommenden Jahr wird das am **4. Januar um 18 Uhr** sein. Dann sollen wieder 2.000 Kerzen den Kirchenraum in schimmerndes Licht tauchen. Und es wird wie immer viel Musik geben.

Alle Kinder, die einmal im Michel getauft wurden, sowie ihre Eltern sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzugestalten. Die Kinder werden nach vorn in den Altarraum gebeten und erhalten eine Kerze, die an das Licht ihrer Taufe erinnert. Wer seine eigene Taufkerze mitbringt, sollte an einen Tropfschutz denken. Gerne dürfen die Kinder auch Gedichte aufsagen, die die christliche Weihnachtsbotschaft weitersagen. Und alle singen – für die nächsten elf Monate zum letzten Mal – die alten Weihnachtslieder. Zum Abschluss tragen die ehemaligen Täuflinge das Weihnachtslicht hinaus.

Da es zu diesem Gottesdienst in unserer Kirche sehr voll werden wird, möchten wir gern – bis 30 Minuten vor Beginn – Plätze für die Taufkinder und ihre Eltern freihalten. Dazu benötigen wir eine Anmeldung unter der Tel. 376 78 - 154 oder per E-Mail an c.herm@st-michaelis.de bis zum 20. Dezember 2014.



St. Michaelis

Logolight St. Michaelis

Das Logolight ist mehr als eine einfache LED-Taschenlampe: In den Lichtkreis wird der Turm des Michel projiziert und leuchtet Ihnen im Dunkeln den Weg.

Preis: 4,95 EUR

www.michelshop.de



\\ So klingt Hamburg

Glocken künden davon, dass Himmel und Erde sich verbinden und Gott uns nahe kommt. Glocken erklingen zu den „heiligen“ und berührenden Ereignissen unseres Lebens: zu Taufen, Trauungen und bei Trauerfeiern. Als Uhrenglocken ordnen sie die verrinnende Zeit und geben unserem Leben Rhythmus und Takt. Mit der Spendenaktion „So klingt Hamburg“ möchten wir Menschen motivieren, den Neuguss der zwei seit 100 Jahren fehlenden Glocken zu ermöglichen und gemeinsam ein Zeichen für den Frieden zu setzen.



So klingt Hamburg

\\ Lola, das Piratenkind

Mit Glocken ist die zehnjährige Lola vertraut: Schon im Kindergarten St. Markus wurden Glocken-Geschichten erzählt, aus dem Fenster sieht sie Kirchtürme, und das Läuten der Glocken begleitet sie durch den Tag. Doch ein Erlebnis sticht heraus: der Besuch der Glockenwerkstatt im Michel mit ihrer Schulklasse. Der helle Kirchenraum gefiel ihr, sie fand es toll, am Beispiel von kleinen Glocken mit Tönen zu experimentieren, den Michel-Turm zu besteigen. Besonders berührt hat sie ein Film, in dem von der Vernichtung

der Michel-Glocken im Ersten Weltkrieg berichtet wurde. Und als beim Abstieg plötzlich die großen Glocken unmittelbar neben ihr erklangen, war sie geradezu fasziniert.

Der Michel ließ sie nicht mehr los. Und im Sommer dieses Jahres fasste Lola ein

Entschluss: „Ich habe zu Mama gesagt: Ich will im Michel getauft werden – sonst gehe ich nicht zur weiterführenden Schule!“ Ganz schön selbstbewusst, die damals Neunjährige. Doch wer sie erlebt, munter und wortgewandt, der traut ihr das sofort zu.

Die Eltern hatten nichts dagegen: „Schließlich ist Lola die erste richtige Hamburgerin in unserer Familie“, sagt ihre Mutter Christin Haenschke. Da passt eine Taufe im Michel perfekt. Als Säugling war Lola nicht getauft worden, weil die Eltern ihr die Wahl lassen wollten. Doch sie war immer eng mit kirchlichem Leben verbunden, besuchte früh den Kindergarten von St. Markus und singt dort begeistert im Chor. Wie wichtig Lola die Taufe im Michel war, erkannte ihre Mutter an Einzelheiten: „Sie zog freiwillig Satinschühchen an, ein weißes duftiges Kleid und Haarschmuck – ausgerechnet Lola, das Piratenkind!“ Die Fotos von der feierlichen Taufe zeigen eine stille Freude auf Lolas Gesicht. „Sie war glücklich an diesem Tag“, erzählt Christin Haenschke. Und der Taufspruch Lukas 10,20 „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind“ hätte passender nicht sein können, denn der Täufling heißt mit vollem Namen „Lola Emilia Heaven Sunrise“.

Natürlich ist Lola nach wie vor ein Tobekind. Doch die Geschichte der Michel-Glocken hat sie nachdenklich gemacht. Sie waren der Auslöser für ihre Taufe im Michel. Und jetzt wartet sie gespannt auf die neuen Glocken, die das Geläut vervollständigen. Klar, dass sie mit ihren Eltern an dem Fest teilnehmen wird, wenn die Glocken im nächsten Sommer kommen.

Inge Averdunk



\\ Ein besonderes Hamburger Weihnachtsgeschenk: Die Michel Weihnachtsglocke

Glocken verzaubern Menschen, nicht nur in der Weihnachtszeit. Ihrem Klang, der Geborgenheit und Frieden verheißt, kann sich kaum jemand entziehen. Glocken erklingen zu den „heiligen“ und berührenden Ereignissen unseres Lebens: zu Taufen, Trauungen und bei Trauerfeiern. Glocken künden davon, dass Himmel und Erde sich verbinden und Gott uns nahe kommt. Besonders in der Weihnachtszeit.

Mit der Michel-Weihnachtsglocke können Sie diese Glockengefühle mit nach Hause nehmen: für den Ausklang des Tages in der Adventszeit, um die Kinder zur Bescherung zu rufen oder als Geschenk für einen Menschen, dem sie Geborgenheit und Frieden schenken möchten. Die Michel-Weihnachtsglocke wurde in Handarbeit in einer kleinen Nürnberger Glockengießerei im Sandgussverfahren aus Bronze gegossen. Jede Michel-Weihnachtsglocke ist ein Unikat, genau wie die zwei fehlenden Glocken, die der Michel mit Spendenunterstützung aller Hamburger als Zeichen des Friedens im kommenden Jahr wieder gießen möchte. Die Weihnachtsglocke kostet 15 Euro, vier Euro fließen in die Aktion „So klingt Hamburg“.

Verkaufsstellen

- Michel-Weihnachtsmarkt vom 28. bis 30. November
- Glühweinstand mit dem Michelturm vor der Haspa am Jungfernstieg vom 28. November bis 30. Dezember
- Turmkasse an St. Michaelis, täglich 10 bis 18 Uhr (ab 1. Dezember 2014)
- Bestellflyer erhalten Sie in den großen HASPA-Filialen



\\ Gründen Sie ein Glockenbau-Team

Finden Sie „So klingt Hamburg“ gut und möchten andere mit Ihrer Begeisterung anstecken? Oder wünschen Sie sich statt Weihnachtsgeschenken eine Spende für den Michel? Dann können Sie auf www.so-klings-hamburg.de eine eigene Online-Spendenaktion starten. Eine Einladung für Ihr Glockenbau-Team schicken Sie per E-Mail, Twitter oder Facebook an Freunde, Familie und Bekannte.

Mehr Infos finden Sie auch unter
www.So-klings-Hamburg.de

\\ „Der Michel ist meine Küchenuhr“

Maren Eichelmann braucht in der Küche keine Uhr – der Michel zeigt ihr Tag und Nacht, wie spät es ist. Mit der größten Turmuhr Deutschlands: acht Meter im Durchmesser, Zeiger von 4,91 und 3,60 Metern Länge. Sie scheint zum Greifen nah. Die Spitzen der verschnörkelten Zeiger stehen auf halb zwölf. Der kleine Zeiger rückt Minute für Minute 40 Zentimeter weiter. Bei Frau Eichelmann wird das Zifferblatt eingerahmt von dem schmalen Küchenfenster mit den weißen Dreiecken einer Gardine und zwei bemalten Tassen. Und die Uhr ist zuverlässig! „Früher ging sie ab und zu mal falsch – aber das dauerte nie lange. Denn dann riefen sofort Leute aus der Nachbarschaft im Michel an und sagten Bescheid,“ erzählt Maren Eichelmann. Damals wurde die Uhr noch durch ein Elektrowerk angetrieben. Seit 1994 ist sie funkgesteuert.

Maren Eichelmann betrat vor über 50 Jahren zum ersten Mal die Wohnung gegenüber vom Michel. Sie ist auf Sylt geboren, war schon zur Ausbildung in Hamburg und nahm später ihre Arbeit auf beim Schiffsausrüster Rudolf Seldis in der Martin-Luther-Straße. Ein paar Stockwerke über dem Betrieb wohnte sie in einem kleinen Zimmer zur Untermiete. Heute lebt sie mit ihrem Mann immer noch dort; das Ehepaar hatte die ganze Wohnung übernehmen können.

Die Michel-Uhr ist für Maren Eichelmann immer gegenwärtig, für Augen und Ohren. Sie kennt die Glockenschläge ganz genau: „Das ist praktisch – auch nachts, wenn man mal wachliegt: Zur Viertelstunde schlägt

die Uhr einmal, zur halben zweimal und zur Dreiviertelstunde dreimal. Zur vollen Stunde dann viermal und dazu die Stundenzahl. Mittags und um Mitternacht also 16 Mal!“ Wenn sie Sommertage auf Sylt verbringt, vermisst sie das Geläut: „Man gewöhnt sich so daran, den Ablauf der Zeit mit den Glocken zu erleben.“

50 Jahre Michel-Nachbarschaft, das ist fast wie Goldene Hochzeit. Maren Eichelmann sieht im Michel einen treuen Begleiter, mit dem sie eng verbunden ist. Ihm verdankt sie auch, dass sie vor 30 Jahren die Kunst entdeckte. „Damals schrieb Pastor Kuhfuß im Gemeindebrief: „Wer hat Lust zu malen?“ Maren Eichelmann ging hin. Der Kurs unter Leitung der Malerin Rotraud Lutter dauerte zwei Jahre. Acht Frauen aus dem Zirkel treffen sich noch heute einmal wöchentlich mit ihrer Lehrerin und malen: „Das ist eine nette Frauengruppe. Wir sind ganz offen – kritische Anmerkungen zur Bildgestaltung sind stets willkommen.“ Maren Eichelmann entwickelte einen eigenen Stil. Mit handwerklichem Talent, Ausdauer und viel Liebe zum Detail gestaltet sie neben Stillleben, Ölbilder und Aquarelle mit Landschaften, bunten Blumenwiesen oder lichten Darstellungen des Meeres.

Im Michel erlebte die Familie auch einen besonderen Festtag, die Konfirmation ihres Sohnes. Mittlerweile ist der damalige Konfirmand Volker 41 Jahre alt und lebt in London als Dozent für Kunst und Philosophie. Doch wenn er zu Weihnachten nach Hause kommt, freut er sich gemeinsam mit seiner Mutter auf einen besonderen Einsatz: Sie halten an Heilig Abend im 16-Uhr-Gottes-

Die Glockenwerkstatt

Die Glockenwerkstatt wurde zur Einweihung der Jahrtausendglocke im Jahre 2000 ins Leben gerufen und ermöglicht Schülern der 3. bis 7. Klassen im Turm des Michel ein besonderes Lernerlebnis.

Schulklassen können dieses Angebot von April bis September nutzen, die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Der Besuch der Glockenwerkstatt kostet 3,50 EUR pro Kind, für Begleitpersonen ist der Eintritt frei. Das Projekt ist für drei Stunden am Vormittag angelegt. Die Glockenwerkstatt bietet unterschiedliche Stationen; die Arbeit erfolgt in Gruppen und wird durch speziell für die Glockenwerkstatt konzipierte Hefte begleitet.

An den Stationen können zum Beispiel Glockenklänge nachgespielt und aufgemalt werden, die Geschichte Hamburgs und seiner Hauptkirchen verfolgt oder am Glockentisch Instrumente ausprobiert werden. Zum Abschluss erklimmen die Klassen den Kirchturm bis zur Aussichtsplattform, wo sie den Ausblick auf die Hansestadt erleben. Zum Schluss werden die Glocken des Michel beim Läuten zur Mittagsandacht beobachtet.



dienst den Klingelbeutel. Spaß macht es Maren Eichelmann auch, auf Sylt Blüten und Früchte zu ernten. Daraus kreiert sie Spezialitäten, die jedes Jahr beim Michel-Weihnachtsmarkt reißenden Absatz finden: Sylter Heckenrosenblütengelee und Wildbrombeerengelee, selbst gepflückt und eingemacht.

Maren Eichelmann hat noch erlebt, wie Kinder auf der Michelwiese rodelten („Die war früher viel steiler“), sie hat mit Hauptpastor Hans-Jürgen Quest gegen die Ostwest-Straße demonstriert und sämtliche Bauarbeiten und Restaurierungen am Michel aus nächster Nähe verfolgt. Besonders beeindruckt war sie 2008: „Ich habe gesehen, wie die Jahrtausendglocke ankam und hochgehievt wurde. Das war eine mühselige Arbeit.“ Jetzt ist sie auf den Klang der zwei neuen Glocken gespannt: „Ich kann mir noch nicht vorstellen, wie das ist. Ich hoffe nur, dass sie gut harmonieren.“

Inge Averdunk



Terminkalender

Täglich Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen:

10 und 21 Uhr (sonntags nur 12 Uhr):

Täglich Mittagsandacht mit Orgelmusik von allen
Orgeln: 12 Uhr

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche

12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik

12.30 Uhr Taufgottesdienst

18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

30. November | 1. Sonntag im Advent

09.00 Turmblasen zum 1. Advent
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Sacharja 9, 9-10
Werke von Hammerschmidt u.a.
Kinder- und Jugendchor - Leitung: Ulrike Dreßel
Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
zur Eröffnung der Aktion "Brot für die Welt"
Landespastor Dirk Ahrens und Pastor Hartmut Dinse
Chor des Gymnasiums Blankenese
Leitung: Dieter von Sachs
Manuel Gera (Orgel)

7. Dezember | 2. Sonntag im Advent

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Jakobus 5, 7-8
Robert Schumann: Adventslied op. 71
Chor und Orchester des Gymnasiums Christianeum
Leitung: Timo Sauerwein
Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
unter Mitwirkung von unicef
Pastor Hartmut Dinse
Orgelimprovisationen aus Barock, Klassik und Romantik
Manuel Gera (Orgel)

14. Dezember | 3. Sonntag im Advent

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze, Britta Osmers und Konfirmanden
Lukas 1, 67-79
Werke von Mendelssohn, Leavitt und Jenkins
Sophie-Barat-Chor Hamburg, Leitung: Veronika Pünder
Niels-Stensen-Chor, Leitung: Suely Luar
Orgelbegleitung: Pascal Landahl
Manuel Gera (Orgel)
anschließend SonntagMittag, siehe Seite 26

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
mit dem Verein Verwaiste Eltern und Geschwister e.V.
Hauptpastor Alexander Röder
Gesine Dreyer (Harfe)
Manuel Gera (Orgel)

15. Dezember | Montag

09.15 Andacht des Kindertagesheimes zum Lucia-Tag
Pastorin Julia Atze
Ulrike Dreßel (Orgel)

21. Dezember | 4. Sonntag im Advent

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Hesekiel 17, 22-24
Orgelwerke zum Magnificat von A. Guilman,
J.S. Bach und J. Rheinberger
Manuel Gera (Orgel)

23. Dezember | Dienstag

17.00 Weihnachtsgottesdienst des Kindertagesheimes
Pastorin Julia Atze
Manuel Gera (Orgel)

24. Dezember | Heiligabend

14.00 1. Christvesper Weihnachtskirche
Pastorin Julia Atze, Britta Osmers, Konfirmanden und Team
Kinderchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera (Orgel)

16.00 2. Christvesper
Pastor Hartmut Dinse
Kantorei St. Michaelis
Jugendchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
Holzbläserquartett
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 3. Christvesper
Bischöfin Kirsten Fehrs
Holzbläserquartett
Christoph Schoener (Orgel)

21.00 4. Christvesper
Pastorin Julia Atze
Ensemble des Posaunenchores St. Michaelis
Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera (Orgel)

23.00 Christmette
Hauptpastor Alexander Röder
Chor St. Michaelis
Christoph Schoener (Orgel)

25. Dezember | 1. Weihnachtsfeiertag

09.00 Turmblasen zum Weihnachtsfest
Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Jesaja 52, 7-10
W. A. Mozart: Krönungsmesse
Miriam Sharoni (Sopran), Gesine Grube (Alt),
Stephan Zelck (Tenor), Konstantin Heintel (Bass)
Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei
Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18.00 Krippenandacht
Hauptpastor Alexander Röder
 J. S. Bach "Jauchzet, frohlocket" (BWV 248)
 Teil I aus dem Weihnachtsoratorium
 Gesine Grube (Alt), Stephan Zelck (Tenor),
 Konstantin Heintel (Bass)
 Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

26. Dezember | 2. Weihnachtsfeiertag und Tag des Erzmärtyrers Stephanus

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Matthäus 1, 18-25
 Johannes Bartmann und Morten Jensen (Trompete)
 Hans-Jürgen Wulf (Orgel)

18.00 Krippenandacht
Pastor Hartmut Dinse
 J. S. Bach: "Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde" (BWV 248)
 Teil II aus dem Weihnachtsoratorium
 Olivia Stahn (Sopran), Heide-Rose Bauer (Alt),
 Michael Connaire (Tenor), Konstantin Heintel (Bass)
 Sankt Nikolai - Chor, Kiel, Hamburger Barockorchester
 Volkmar Zehner (Leitung)
 Thomas Dahl (Orgel)

27. Dezember | Tag des Apostels und Evangelisten Johannes

10.00 Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
 1. Johannes 1, 1-4
 Dr. Michael Labe (Orgel)

18.00 Krippenandacht
Pastorin Julia Atze
 Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël
 Keiko Enomoto (Sopran), Meredith Nicoll (Mezzosopran),
 Tiina Zahn (Alt), Svyatoslav Martynchuk (Tenor),
 Rainer Mesecke (Bass)
 Gesine Dreyer (Harfe)
 Kantorei Wellingsbüttel, Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Orgel)
 Manuel Gera und Moritz Schott (Leitung)

28. Dezember | Tag der unschuldigen Kinder

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 Jeremia 31, 15-17
 Christoph Schoener (Orgel)

18.00 Krippenandacht
Pastor Hartmut Dinse
 Felix Mendelssohn: Vom Himmel hoch, da komm ich her
 Gabriele Rossmann (Sopran), David Cizmár (Bariton)
 Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata
 Jürgen Henschen (Orgel)
 Matthias Hoffmann-Borggreffe (Leitung)

29. Dezember | Montag

18.00 Krippenandacht
Pastorin Margrit Wegner (Lübecker Dom)
 Johann Mattheson: Das größte Kind
 Annika Ritlewski (Sopran), Santa Bulatova (Sopran),
 Eva Summerer (Alt), Michael Connaire (Tenor),
 Christfried Biebrach (Bass)
 Vokalensemble St. Jacobi
 Cythara-Ensemble mit historischen Instrumenten
 Rudolf Kelber (Leitung und Orgel)

30. Dezember | Dienstag

18.00 Krippenandacht
Pastorin Julia Atze
 J.S. Bach "Ehre sei dir Gott gesungen" (BWV 248)
 Teil V aus dem Weihnachtsoratorium
 Katherina Müller (Sopran), Britta Glaser (Alt),
 Rainer Thomsen (Tenor), Felix Schwandtke (Bass)
 Kantorei St. Katharinen
 Kantatenorchester St. Katharinen
 Andreas Fischer (Leitung und Orgel)

31. Dezember | Altjahresabend (Silvester)

18.00 Krippenandacht mit hl. Abendmahl
Hauptpastor Alexander Röder
 Max Reger: Ehre sei Gott in der Höhe
 Anton Bruckner: Festkantate zur Weihnacht
 G. F. Händel: Halleluja
 Ulrike Meyer (Sopran)
 Kantorei St. Michaelis
 Blasorchester der Kantorei St. Michaelis
 Anne-Katrin Gera (Orgel)
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)

23.15 Besinnung von Jahr zu Jahr
Pastorin Julia Atze
 Moritz Schott (Orgel)

1. Januar | Tag der Beschneidung und Namengebung Jesu

10.00 Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
 1. Korinther 7, 17-24
 Manuel Gera (Orgel)
 (keine Kinderkirche)

11.30 Turmblasen zum Neujahrsfest
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

18.00 Krippenandacht
Bischöfin Kirsten Fehrs
 J.S. Bach: "Fallt mit Danken, fallt mit Loben" (BWV 248)
 Teil IV aus dem Weihnachtsoratorium
 Bettina Pahn (Sopran), Knut Schoch (Tenor),
 Hans Christian Hinz (Bass)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

4. Januar | 2. Sonntag nach dem Christfest

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Lukas 2, 41-52
 Dr. Michael Labe (Orgel)



- 16.15 Einlass für die Gemeinde zur Lichterkirche
 17.00 Musikalisches Vorprogramm
 18.00 Lichterkirche
 2.000 Kerzen brennen im Michel
Hauptpastor Alexander Röder und Pfarramt
 Kinder- und Jugendchor St. Michaelis
 Leitung: Ulrike Dreßel
 Kantorei St. Michaelis, Orchester der Kantorei
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne
 Manuel Gera (Orgel)

6. Januar | Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphania

- 18.00 Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
 Jesaja 60, 1-6
 Dr. Michael Labe (Orgel)

7. Januar | Mittwoch

- 17.00 Neujahrs- und Epiphaniaandacht
 für die Hamburger Justiz
Hauptpastor Alexander Röder
 Dr. Michael Labe (Orgel)

9. Januar | Freitag

- 09.15 Neujahrsandacht des Kindertagesheimes
Pastorin Julia Atze
 Ulrike Dreßel (Orgel)
 18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
 José Ramon Moran

11. Januar | 1. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 Römer 12, 1-8
 Manuel Gera (Orgel)
 anschließend SonntagMittag, siehe Seite 26
 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
 mit hl. Abendmahl
Pastorin Julia Atze
 hamburgVOKAL, Leitung: Matthias Mensching

18. Januar | 2. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Johannes 2, 1-11
 Manuel Gera (Orgel)
 14.00 Abschlussgottesdienst
 der Gebetswoche der Evangelischen Allianz
Pastor Dr. Tillmann Krüger
 Andreas Fabienke (Orgel)
 18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmers
 Segnung der neuen Gruppenleiterinnen
 Arbeitsstelle Ev. Jugend

25. Januar | 3. Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
 Ruth 1, 1-19
 Manuel Gera (Orgel)
 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
 zum Tag der Berufung des Apostels Paulus
Diakon Simon Albrecht
 Cantemus Kinderchor, Leitung: Clemens Bergemann
 Manuel Gera (Orgel)

29. Januar | Donnerstag

- 17.00 Ökumenischer Gottesdienst
 anlässlich des 650. Messeprivilegs Hamburg
Bischöfin Kirsten Fehrs, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Hauptpastor Alexander Röder
 Ensemble Trigon (Hamburg, Köln, Göttingen):
 Katrin Kraus (Blockflöten), Kerstin de Witt (Blockflöten
 und Violine), Holger Schäfer (Gesang, Harfe)
 Manuel Gera (Orgel)

1. Februar | Letzter Sonntag nach Epiphania

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 2. Mose 3, 1-15
 Christoph Schoener (Orgel)
 18.00 SonntagAbend Praytime
Britta Osmers

2. Februar | Tag der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

- 18.00 Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
 Hebräer 2, 14-18
 Dr. Michael Labe (Orgel)

8. Februar | 2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimae

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Hauptpastor Alexander Röder
 Lukas 8, 4-8 (9-15)
 Christoph Schoener (Orgel)
 anschließend SonntagMittag, siehe Seite 26
 17.00 Römisch-katholische Pontifikalvesper
 zum Abschluss der Ansgarwoche
Dr. Hans-Jochen Jaschke
 Eberhard Lauer (Orgel)

11. Februar | Mittwoch

- 18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
 José Ramon Moran

15. Februar | Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi (Quinquagesimae)

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Amos 5, 21-24
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
 Pastor Hartmut Dinse
 Anne-Katrin und Manuel Gera (Leitung und Orgel)

18. Februar | Aschermittwoch

18.00 Gottesdienst mit Beichte zum Aschermittwoch
 Hauptpastor Alexander Röder
 Psalm 51, 1-14 (15-21)
 Peter Dreßel (Posaune)
 Manuel Gera (Orgel)

22. Februar | 1. Sonntag der Passionszeit: Invokavit

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
 Pastorin Julia Atze
 Johannes 13, 21-30
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Evensong
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict
 Kammerchor "Musica Viva"
 Leitung: Clemens Bergemann
 Manuel Gera (Orgel)

24. Februar | Tag des Apostels Matthias

18.00 Evangelische Messe
 Hauptpastor Alexander Röder
 Matthäus 11, 25-30
 Dr. Michael Labe (Orgel)

25. Februar | Mittwoch

19.00 Ökumenischer Gottesdienst
 anlässlich des Kongresses Christlicher Führungskräfte
 Bischöfin Kirsten Fehrs, Weihbischof Dr. Hans-Jochen
 Jaschke
 Predigt: Dr. Michael Diener
 Liturgie: Hauptpastor Alexander Röder
 Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera (Leitung und Orgel)



Gottesdienst-Termine

JACK UN BUX

Secondhandladen am Michel

Krayenkamp 8, 20459 Hamburg
 Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 15-18 Uhr
 Spendenabgabe zu den Öffnungszeiten,
 sowie dienstags 14-18 Uhr.
 Tel.: (040) 376 78 - 179, jackunbux@st-michaelis.de

Dr. Dr. med. Hamdosch & Collegen
 Innere Medizin • Allgemeinmedizin • Hausarztpraxis
www.drhamdosch.de

Ultraschall-Diagnostik
 Innere Organe, Bauchorgane, Schilddrüse, Lymphknoten,
 Herz, Halsgefäße u.a.

Medizinische LASER-Therapie
 bei chronischen Erkrankungen, Akne, Allergie, Arthrose,
 Asthma, Bluthochdruck, Burn-Out, Depressionen, Diabete,
 Erschöpfung, Fett, Migräne, MS, Myalgie, Parkinson,
 Rheuma, Schmerzen, Wundheilung etc.

<p>Praxis Winterhude Winterhuder Weg 29 22085 Hamburg Tel. (040) 22 69 17 00</p>	<p>Praxis Wandsbek Nordschleswiger Straße 68 22049 Hamburg Tel. (040) 68 28 55 85</p>
--	---



\\ Steh auf, nimm dein Bett und geh hin | Neuer Konfikurs gestartet

Früh aufstehen mussten die neuen Konfirmanden von St. Michaelis am 24. Oktober, für die meisten der 22 neuen Konfirmanden der letzte Herbstferientag, denn um 9 Uhr war Abfahrt zum Auftakt- und Kennenlernwochenende des neuen Konfirmandenkurses von St. Michaelis. Wenn die Jugendlichen auch zunächst noch etwas müde aus den Augen guckten – beim ersten Stopp im Bibelzentrum in Schleswig waren schon die ersten Freundschaften geschlossen und der Bus von buntem Stimmengewirr erfüllt. Im Bibelzentrum wird Geschichte lebendig: von der Entstehung der Bibel vor mehr als 4000 Jahren, als die Nomaden in Vorderasien die alten Geschichten der Erzväter am Lagerfeuer erzählten, über die Bibelschreiber in den Klöstern des Mittelalters und den ersten gedruckten Bibeln im 16. Jahrhundert bis hin zur Bibel-App fürs Smartphone heute. Die Ausstellung bietet Abwechslung: Man kann im Nomadenzelt ausruhen, in die Rolle einer Nonne schlüpfen und eine handschriftliche Bibelabschrift mit Feder und Tintenfass anfertigen oder am Computer eine eigene Übersetzung des 23. Psalms erstellen. Anschließend ging es in die internationa-



Die neuen Konfirmanden an St. Michaelis und das Konfi-Team

le Jugendbildungsstätte Scheersberg nach Angeln in Schleswig-Holstein. Im Johannes-Evangelium sagt Jesus zu einem Gelähmten am See Bethesda: „Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!“ Diese Szene stellen die Konfirmanden in beeindruckenden Standbildern dar, in denen sie die Gefühle des Gelähmten, der Umstehenden und von Jesus nachempfanden. Neben der Arbeit mit Bibeltexten gab es ausreichend Freizeit

zum Spielen, Klönen, Lachen, Toben – und ein ganz klein wenig Zeit natürlich auch zum Schlafen...

Unseren neuen Konfirmanden ein herzliches Willkommen an St. Michaelis. Am 3. Advent in der Evangelischen Messe um 10 Uhr bietet sich die Gelegenheit, einige von ihnen kennenzulernen.

Julia Atze

\\ JiMs Bar – Spaß ohne Alkohol

Mit dem Alkohol ist das so eine Sache. Wenn es Wein gibt oder Sekt, dann zeigt das an, dass es etwas zu Feiern gibt. Das ist unsere Kultur, und das sind wir so gewohnt. Deshalb kann man sich kaum ein Fest vorstellen, bei dem es keinen Alkohol gibt. Leider hat sich zu vielen Anlässen das Feiern völlig auf das Trinken reduziert. So eine Entwicklung ist für Jugendliche besonders fatal, weil sie sich und ihre eigenen Grenzen erst kennenlernen müssen und dazu neigen, sich zu überschätzen. In der Presse wird immer wieder von Alkoholmissbrauch mit schlimmen Folgen bei Jugendlichen berichtet.

Das Projekt JiMs Bar (JiM steht für Jugendschutz im Mittelpunkt) will eine für Jugendliche attraktive Alternative zum Alkohol bieten. Eine professionell ausgestattete Cocktailbar, an der Jugendliche ausschließlich alkoholfreie Cocktails mixen. Gute Musik, schönes Ambiente, gut gelaunte Barkeeper, die leckere Cocktails

shaken: Hier kann man ohne Alkohol Spaß haben. Wer sich an JiMs Bar aufhält und dort einen exotischen Cocktail genießt, macht sich vor seinen Freunden nicht lächerlich. In Schleswig-Holstein läuft JiMs Bar mit großem Erfolg, am 18. Januar 2015 startet das Projekt auch in Hamburg.

Im Kirchenkreis Hamburg Ost gibt es seit vielen Jahren die Tradition, die neuen Jugendgruppenleiter in einem feierlichen Gottesdienst zu segnen: in der Praytime im Michel. Nach dem Gottesdienst am 18. November um 18 Uhr gibt es für alle Jugendlichen, ihre Familien, Freunde und für die hauptamtlich Tätigen dieses Mal einen Empfang mit leckeren, alkoholfreien Cocktails von JiMs Bar. An diesem Abend wird Detlef Scheele, Senator für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Hamburg, offiziell die Schirmherrschaft 2015 für „JiMs Bar Hamburg“ übernehmen und ein Grußwort sprechen.



Cocktail-Mixer in Aktion

Der Empfang wird dann auch die „Feuerprobe“ für die Jugendlichen sein, die sich bei der Arbeitsstelle der Evangelischen Jugend zu Barkeepern von JiMs Bar haben ausbilden lassen: Es gilt, für rund 300 Gäste Cocktails zu shaken!

Britta Osmer

\\ Umbau in der Kita schafft Platz für kleine Lachmöwen

Während der diesjährigen Sommerschließung wurde in der Kindertageseinrichtung in der Gerstäckerstraße kräftig umgebaut. Da die Nachfrage an Krippenplätzen in Hamburg hoch ist, und seit August 2013 alle Kinder ab dem ersten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf eine fünfstündige Betreuung in einer Kindertageseinrichtung haben, wurde die Entscheidung getroffen, eine zweite Krippengruppe zu eröffnen. Dazu musste grundlegend umgebaut werden: Die Vielweckhalle, der Mitarbeiterraum und das ehemalige Büro wurden durch Abriss und Neubau umgewandelt. So konnten ein Gruppenraum, ein Nebenraum und ein Wickel-, bzw. Wasch- und Toilettenbereich entstehen. Die lärm- und staubbelasteten Umbauten wurden während der dreiwöchigen Sommerschließung fertiggestellt. Einige kleinere Arbeiten, Nachbesserungen und die Vervollständigung der Inneneinrichtung finden im laufenden Betrieb statt und werden von den Kindern neugierig verfolgt. „Die Kinder erobern sich ihre Räume“, beobachtet Ursula Dünne, die stellvertretende Leiterin der Einrichtung.

Am 1. Oktober startete die zweite Krippengruppe für Kinder ab dem ersten Geburtstag: die Lachmöwen. Da die Räume noch nicht endgültig bezugsfertig waren, begannen die Kinder und die neue Mitarbeiterin Stephanie Monteiro mit der Eingewöhnung in unserer schon bestehenden Krippengruppe, den Turmguckern. Als erstes Kind wurde die zwei Jahre alte Annalena begrüßt und eingewöhnt, dann kam Emil, und nach und nach kommen weitere Kinder dazu. Bis zum Ende des Jahres werden voraussichtlich sechs bis sieben Kinder



Stephanie Monteiro mit Annalena aus der Krippengruppe „Lachmöwen“

zur Gruppe gehören, insgesamt wird sie auf rund 20 Kinder mit drei bis vier Erzieherinnen wachsen.

Allmählich gewöhnen sich alle im Kindertagesheim an die neue Situation. Die Eltern finden den Weg ins Büro, das nun im äußersten Winkel der Einrichtung zu finden ist.

Die Erzieherinnen und Kinder haben sich darauf eingestellt, dass der Morgenkreis neuerdings im Restaurant stattfindet und dass es nun weniger ältere Kinder, dafür aber viele „Lütte“ gibt. Ursula Dünne freut sich: „Es klappt richtig gut. Es gibt feste Begegnungszeiten zwischen den jüngeren und älteren Kindern im Früh- und Spätdienst, beim Spielen auf unserem großen Außengelände und zu besonderen Anlässen.“

Termine der Kita-Andachten

Jeden Freitag feiern die „großen“ Kinder, das sind die Drei- bis Sechsjährigen der Kita, Gottesdienst im Kirchsaal des Michel. Die Krippenkinder feiern ebenfalls wöchentlich Woche eine Andacht, allerdings in der Kindertageseinrichtung. Zu besonderen Gelegenheiten gehen auch sie mit in die Kirche. Dann sind alle Großen und Kleinen eingeladen, mitzufeiern:

Am 15. Dezember um 9.15 Uhr wird eine Andacht zum Luciatag gefeiert. An diesem Tag kommt die Heilige Lucia in den Michel und erleuchtet den Michel mit ihrem Kerzenkranz, den sie auf dem Kopf trägt.

Am 23. Dezember wird um 17 Uhr der diesjährige Weihnachtsgottesdienst gefeiert, den die Kinder und Mitarbeiterinnen gemeinsam mit Pastorin Julia Atze vorbereiten.

Am 9. Januar findet um 9.15 Uhr eine Neujahrsandacht für alle Kinder mit ihren Familien im Altarraum statt.

Die Gemeinde und alle Besucher des Michel sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen!

\\ Nach 15 Jahren Abschied von Jan Keßler

Lange war es ein vertrautes Bild: Man kommt am Sonntag Abend in den Michel, hört sanfte, eingängige Musik und dann sieht man Trinity - einige junge Leute mit Instrumenten - vor dem Beedegestühl stehen, die das Beten des Psalms anleiten, zum Mitsingen animieren und Pop-Balladen vortragen. In ihrer Mitte ruhig und konzentriert ihr Bandleiter Jan Keßler. 15 Jahre lang war Jan Keßler Leiter der Band aus dem Jugendbereich, war mit seiner einfühlsamen Musik das Herzstück der Praytime und maßgeblich beteiligt an der Entwicklung dieser Form von Gottesdienst mit Popmusik. Viele Konfirmationen hat er mitgestaltet und unvergessen werden auch seine Besuche auf den Konfirmandenfreizeiten mit seinen Liedern bleiben. Im Januar wird Jan Keßler seine neue Stelle in Fischbek südlich der Elbe antreten und nur noch ab und zu im Michel Musik machen können. Wir wünschen ihm alles Gute für seine neue Aufgabe und hoffen, ihn noch manchmal zu sehen und zu hören.



Band Trinity, links: Jan Keßler

Britta Osmers

\\ Avanti | Vorwärts für die Bildung

Seit mehr als 15 Jahren geht es schon vorwärts für das Nachhilfeprojekt, das seit 2003 den Namen Avanti trägt. Der Erfolg gibt dem eher ungewöhnlichen Engagement der Gemeinde Recht. Religionsübergreifend wird jungen Menschen aus der Neustadt ganz praktisch geholfen. Aktuell werden rund dreißig Schülerinnen und Schüler aus dem sozial bedürftigen Umfeld der Neustadt bei Avanti individuell, kompetent gefördert.

Mit der Vorwärtsbewegung ist nicht nur die Verbesserung der schulischen Leistungen gemeint. Avanti fördert nebenbei auch Sozialkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und stärkt das Selbstvertrauen. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei den engagierten Nachhilfelehrerinnen und -lehrern zu. Studierende und Ehrenamtliche fördern die Kinder und Jugendlichen im Einzelunterricht außerhalb des Lernumfelds Schule. Mathe, Deutsch und Englisch sind die gefragtesten Fächer. Die Teilnehmer erhalten jeweils zwei Wochenstunden Nachhilfe bei Avanti. Limitiert wird das Angebot durch finanzielle Aspekte, vor allem aber durch die räumlichen Gegebenheiten. Aus diesem Grund wächst die Warteliste leider an und umfasst derzeit mehr als 25 Schüler; nur fünf Plätze wurden 2014 frei. Der Bedarf an individueller Nachhilfe für Familien mit geringem Einkommen bleibt in unserer Gemeinde hoch – und das, obwohl auch die Schulen zahlreiche neue Angebote auflegen.

Die meisten Avanti-Teilnehmer bekommen über mehrere Jahre Nachhilfe und können so nachhaltig gefördert werden. Eine Mut-



Foto: Syda Productions / fotolia.de

ter, deren Sohn seit vier Jahren bei Avanti ist, erzählte neulich, dass ihr Sohn ohne Avanti die Schule nicht geschafft hätte. Jedes Jahr werden außerdem im Mentoren-Projekt Generation-Zukunft Jugendliche auf der Zielgraden im letzten Schuljahr fit für den Abschluss gemacht. Sie können sich mit Unterstützung der Paten für ihre Ausbildung oder anspruchsvollere Weiterbildungsmöglichkeiten entscheiden. In beiden Projekten wird Wert darauf gelegt, jedem Schüler zu vermitteln, dass er hier im Mittelpunkt steht. Meist lassen die ersten Erfolgserlebnisse nicht lange auf sich warten. Auch wenn bei einigen Terminen hart mit dem inneren Schweinehund gekämpft wird – die Erfahrung zeigt, dass Avanti Lernerfolge bringt und diese nicht nur in verbesserten Schulnoten messbar sind, sondern auch im gesteigerten Selbstwertgefühl der Schüler sichtbar wird.

Lars Rieck

Es geht also vorwärts, mal in großen, mal in kleinen Schritten. Doch jeder Schritt ist einer nach vorn. Wenn Sie die Jugendlichen auf ihrem Weg unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über eine Spende für das Projekt Avanti.

Kontonummer: 1226128005

Bankleitzahl: 20050550

IBAN: DE66200505501226128120

BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort: Avanti

\\ Hamburg engagiert sich

Nach einer Untersuchung von 2011 sind 29 Prozent der Hamburger über 14 Jahre freiwillig engagiert. Damit liegt Hamburg im Bereich der meisten anderen deutschen Großstädte. Die Engagementstrategie 2020, die im Sommer 2014 vom Senat beschlossen wurde, bildet die bestehenden Ansätze der Freiwilligenarbeit ab und gibt Impulse für die Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements in Hamburg. An der Erstellung der Strategie war auch das Aktivoli-Landesnetzwerk, dem die Hauptkirche St. Michaelis angehört, beteiligt. Schwerpunkt des wissenschaftlich begleiteten Prozesses war die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen, die umgesetzt und weiterentwickelt werden sollen. Unter anderem sollen Barrieren im Bereich des freiwilligen Engagements identifiziert und die Zugangschancen, zum Beispiel für Menschen mit Behinderung, erhöht werden.

Barbara Pagel, die am Michel für die Koordination der Ehrenamtlichen zuständig ist, hat u. a. an einer Arbeitsgruppe teilgenommen, die sich mit dem Thema Anerkennung der Arbeit von Ehrenamtlichen beschäftigt hat. Eine wichtige Empfehlung, die diese Arbeitsgruppe ausgesprochen hat, ist, dass das Engagement der Ehrenamtlichen über öffentlichkeitswirksame Kampagnen sichtbar gemacht und gewürdigt werden soll. Darüber hinaus wurde empfohlen, dass Qualifikationen, die durch das Engagement erworben werden, dokumentiert werden, damit die ehrenamtlich Tätigen dies beispielsweise auch für Bewerbungen nutzen können. Einige Exemplare der Informationsschrift liegen im Kirchenbüro für Interessierte bereit. Barbara Pagel erklärt: „Alle an der Engagementstrategie Beteiligten hoffen, dass das Papier dazu beiträgt, mehr Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen.“

Auch am Michel werden weiterhin Ehrenamtliche für den Begrüßungsdienst in der Kirche und für Kirchenführungen gesucht. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit am Michel hat, kann sich gern an Barbara Pagel wenden: per E-Mail an ehrenamt.pagel@st-michaelis.de oder telefonisch unter Tel. 36 43 32.



\\ Weihnachtliche Gastgeber für ausländische Studierende in Hamburg gesucht

Das Studierendenwerk Hamburg sucht Gastgeber, die an Weihnachten für ausländische Studierende ihre Häuser und Wohnungen öffnen und einen Studenten oder einer Studentin für einen der Weihnachtstage zu sich nach Hause einladen.

Ziel dieser Aktion ist es, die Studierenden an deutscher Weihnacht teilhaben zu lassen, ihnen gerade zu diesem Fest über Heimweh und Einsamkeit hinwegzuhelfen und gleichzeitig einen interkulturellen Austausch zu führen.

Wer Interesse hat, an dieser Aktion mitzuwirken, melde sich bitte bei Andrea Meenken vom Studierendenwerk (andrea.meenken@studierendenwerk-hamburg.de oder unter Tel. 41 902-150 (Mo 15-17 Uhr, Mi 10-12 Uhr).



Foto: Starpics / fotolia.de

Anzeige

\\ Sie geben seiner Zukunft ein Zuhause

Wir begleiten wohnungslose Männer auf ihrem Weg in ein geordnetes Leben. Wir brauchen Sie als Vermieter, damit der Weg ein Ziel hat.

Wir suchen kleine Wohnungen bis ca. 50m², deren Netto-Kalt-Miete 350,- nicht übersteigt.

Wir beraten Sie gern, wenn Sie Interesse oder sogar ein Angebot haben und freuen uns auf Ihre Angebote.

Mit der Zusammenarbeit entscheiden Sie sich auch für konkrete Diakonie.

Kontakt: Katharina Thieme im Bodelschwingh-Haus

Humboldtstraße 65

22083 Hamburg

Tel.: 227 217 21

E-Mail: info@bodelschwingh-haus-hamburg.de

Internet: www.bodelschwingh-haus-hamburg.de

 **Bodelschwingh-Haus**
Hilfen für Wohnungslose

\\ Bleibe jung - damit du alt werden kannst | Veranstaltungen MichelAKTIV

Zu den folgenden Veranstaltungen, Ausflügen und regelmäßigen Terminen sind alle herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4 c, neben dem Gemeindehaus, statt. Weitere Informationen bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173.



\\ SonntagMittag

Gemeinsam is(s)t man nicht allein

Nach der Evangelischen Messe den Sonntag gemeinsam verbringen. Ab 11.30 Uhr können Sie beim Kochen helfen. Um einen Kostenbeitrag für das Essen wird gebeten. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Sonntag, 14. Dezember 2014

13 Uhr: Kohlrouladen mit Kartoffeln und Salat

14 Uhr: „Merry Christmas“ - Filmvorführung

Dezember 1914 in Frankreich: In eisiger Kälte liegen sich französische, schottische und deutsche Truppen an der Westfront im Ersten Weltkrieg gegenüber. Am Weihnachtsabend ertönt in beiden Lagern Weihnachtsmusik. Die drei Kommandeure beschließen, für eine kurze Zeit die Kampfhandlungen einzustellen, um das Weihnachtsfest gemeinsam zu feiern. Dieser Antikriegsfilm beruht auf einer wahren Geschichte.

Sonntag, 11. Januar 2015

13 Uhr: Bandnudeln mit Räucherlachs

14 Uhr: „Die Glocken von St. Michaelis“ - Vortrag

Die Glocken von St. Michaelis wurden beim schrecklichen Brand im Jahr 1906 zerstört. Die anschließend neu gegossenen Glocken wurden wenig später im Ersten Weltkrieg als Rohstoff für Kanonen eingeschmolzen. Die Michel-Archivarin Christina Urlass erzählt in ihrem Bildervortrag mit unveröffentlichtem Bildmaterial die Geschichte der Michel-Glocken.

Sonntag, 8. Februar 2015

13 Uhr: Graue Erbsen mit Speck und Schmand
(Lettisches Nationalgericht)

14 Uhr: „Zauber der Kultur und Natur“ - Bildervortrag

Der zweite Teil der Vortragsreihe von Diakon Simon Albrecht über die Länder des Baltikums zeigt Bilder aus Lettland und Litauen. Die Spuren der Geschichte ziehen sich durch die teilweise restaurierten Städte und beeindruckenden Landschaften. Über die alte Hansestadt Riga führt der Weg entlang der lettischen und litauischen Küste, über das von Plattenbauten verschonte male- risch-verträumte Kuldiga nach Klaipeda und endet auf der Kuri- schen Nehrung.

\\ Regelmäßige Angebote

Locker auf'm Hocker

Sitzgymnastik mit Musik und Ruhepausen. Montag, 15 Uhr. Leitung: Helga Fischer (Kosten: 5 Euro pro Monat)

Kontemplative Gebetsgruppe

Eine Zeit der Stille und der Besinnung mit dem Jesusgebet. Die Gruppe, die zurzeit aus sieben Personen besteht, trifft sich wö- chentlich zum gemeinsamen Gebet und zu einer Andacht. Interes- sierte sind willkommen. Montag, 19.30 Uhr in der Krypta. Teilnah- me nach Voranmeldung.

Hanteltraining für die grauen Zellen

Lustige Übungen für Kopf und Geist. Knobelspaß, Gehirnjogging, Erinnerungsspiele. Dienstags, 15.30 Uhr. Leitung: Rosemarie Heine. Vorher ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Rummikub bis Doppelkopf

Unterhaltsamer Spielenachmittag jeden Mittwoch und Freitag, 15.30 Uhr. Zuvor ab 14.30 Uhr frischgebackener Kuchen und Kaffee.

Computerschulung für Anfänger und Fortgeschrittene

Fragen und Probleme beim Arbeiten am Computer oder im Umgang mit dem Internet? Antworten gibt der IT-Expe- rte Roland Bruder in einer individuellen Computerschulung. Dienstag, 16-18 Uhr, die Kosten betragen 4 Euro pro Abend. Bitte melden Sie sich vorab an.

\\ Am Nachmittag vorgelesen

Nach einem Stück Torte und einer Tasse Kaffee zurücklehnen, zu- hören und genießen! Abwechslungsreich, nachdenklich und heiter geht es in den Geschichten zu. Der Schauspieler Martin Mertens nimmt Anregungen gerne in sein Programm auf. Der Eintritt ist frei. Am 17. Dezember 2014, 21. Januar 2015 und 18. Februar 2015 jeweils um 15.30 Uhr.

\\ Abendessen & Spieleabend

Wer gerne spielt, bisher aber keine Gleichgesinnten gefunden hat, ist hier genau richtig. Jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Zurzeit bewegt sich die Altersspanne der Teilnehmenden zwischen 30 und 97 Jahren. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen. Am 3. Dezember 2014, 7. Januar 2015 und 4. Feb- ruar 2015, jeweils um 19 Uhr.

\\ „Die Welt entdecken“ | MichelAKTIV unterwegs

Die folgenden Ausflüge eignen sich für Interessierte aller Altersstufen. Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vor dem Termin an bei Hans Zühr, Tel. 48 32 03 oder hzuehr@gmx.de



Ausflug in das weihnachtliche Stade

Die alte Hansestadt Stade ist zur Advents- und Weihnachtszeit ein besonderes Erlebnis. Der Ausflug führt zunächst in die Ausstellung „Bittersüße Zeiten, Barock und Gegenwart“ im Kunsthaus am Hafen. Anschließend führt der Weg in die Kirche St. Cosmae zur Krippenausstellung. Der gemeinsame Besuch des Weihnachtsmarktes in den verwinkelten Altstadtgassen rundet den Ausflug ab.

Montag, 15. Dezember 2014. Treffpunkt: 11 Uhr am Micheltreff



Zusatzstoffe von A-Z: Besuch im Deutschen Zusatzstoff Museum

Aroma- und Farbstoffe, Enzyme und Geschmacksverstärker, Emulgatoren und Stabilisatoren werden Lebensmitteln beigemischt, auch ohne, dass der Kunde es ahnt. Denn nicht alle Zusätze müssen deklariert werden. Bei der Führung durch das Museum wird erklärt, wie die Zusatzstoffe wirken, wie sie teilweise verschleiert werden und welche Möglichkeiten bestehen, auf derartige Zusätze zu verzichten.

Kostenbeitrag für die Führung ca. 5 Euro (je nach Anzahl der Teilnehmer).

Sonnabend, 17. Januar 2015. Treffpunkt: 11 Uhr am Micheltreff



Wie funktioniert ein Musicaltheater? Backstageführung im Hafentheater

Gegenüber den Landungsbrücken liegt ein großes Musicaltheater von Stage Entertainment. Der Spaziergang führt vom Michel durch den Alten Elbtunnel zum Hafentheater. Die Führung lädt ein zum Blick hinter die Kulissen, der dem Zuschauer gewöhnlich verborgen bleibt sowie zum Verständnis der komplizierten Abläufe und Prozesse, die eine Musicalvorstellung zum Erlebnis werden lässt.

Kostenbeitrag für die Führung 19 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 31. Januar bei Hans Zühr (siehe oben).

Sonnabend, 21. Februar 2015. Treffpunkt: 16 Uhr am Micheltreff

\\ „Den Michel nach Hause bringen“ | Hausbesuche und Unterstützung im Alltag

Seit November besteht wieder das Angebot eines regelmäßigen Besuchs- und Begleitdienstes. Dieses Projekt richtet sich an Menschen in der Neustadt, die rund um den Michel wohnen. Eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst, Anna Rosenfeld, aus dem Micheltreff, freut sich darauf, Seniorinnen und Senioren zu besuchen, mit ihnen spazieren zu gehen, einzukaufen oder zu Veranstaltungen im Michel zu begleiten. Haben Sie Interesse? Oder kennen Sie Nachbarn, Freunde, Eltern, Bekannte, die sich über dieses Angebot freuen würden? Diakon Simon Albrecht gibt nähere Informationen und kommt zusammen mit Frau Rosenfeld unverbindlich zu einem Erstbesuch.

Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173 oder s.albrecht@st-michaelis.de



– Taufen –

Alessandra Alina Elfriede Vasiliki Eggert, Frida Maria Marlen Büsow, Leonor Alva Neumann, Lola Emilia Heaven Sunrise Möckel, Kio Lennard Schumacher, Fabian Schill, Eliano Marcelinho Zint, Karl Yago Streicher, Rouven Jannes Baumann, Franz Kattenstroth, Amelie Louisa Müller, Julius Paul Braun, Fenja Marie Falke

– Konfirmation –

Mike Bockmann, geb. Reh

– Goldene Konfirmation –

Gisela Ahland, geb. Schach, Ursula Anja Beinder, geb. Böhmke, Jan Dieter Butendeich, Monika Deininger, Jutta Antje Ursula Eckelmann, geb. Flint, Maren Knorr, geb. Kindt, Bernhard Heinz Joachim Krause, Monika Kukling, Vera Irmgard Kulina, geb. Bohn, Harry Friedrich Lüdders, Ute Merten, geb. Knoche, Ursula Henny Maria Schubert, geb. Pluschke, Helmut Reinhold Siebentritt, Dieter Wiese, Eva-Maria Wiese, geb. Lossmann

– Diamantene Konfirmation –

Helga Kachelhoffer, geb. Brammer, Brunhilde Koch

– Trauungen –

Uwe David und Lamprini Eggert, geb. Papadoudi
Mike Bockmann, geb. Reh, und Michaela Silvia Bockmann

Leiv und Carina Justine Fiehn, geb. Krause

Florian und Sabrina Reumann, geb. Goy

Marco Hartmann, geb. Rinne, und Nicole Hartmann

Konstantin Cornelius und Maryna Volodimirivna Hahlbrock, geb. Mykhaylenko

Thomas Karl und Antje Bründlinger, geb. Mosche

René Golitz-Schmidt, geb. Schmidt, und Sabrina Golitz

Edmund Johann Hinrich und Vanessa Siemers, geb. von Staden

Björn und Julia Katharina Struwe, geb. Toth

Arne und Julia Dorothea Edith Otte, geb. Kämper

Marcel und Nadine Leder, geb. Itkowiak

Erich und Kristina Steinhauer, geb. Samionov

Daniel Esteban und Kathrin Da Fieno, geb. Stürzekarn

Christian und Daniela Birgit Mann, geb. Rohrbeck

Jan Philipp und Anne Schopf, geb. Probst

– 50. Hochzeitstag –

Klaus und Renate Demtröder, geb. Noodt

Hans und Heidrun Geisler, geb. Berger

– 52. Hochzeitstag –

Heinrich Josef und Margarete Renate Cremers, geb. Törl

– Bestattungen –

Dieter Käding

(27.6.1940 – 4.6.2014)

Christiane Elisabeth Ursula Gertrud Oldendorff, geb. Tilemann

(14.2.1953 – 14.9.2014)

Harald Henneberg

(8.7.1933 – 22.9.2014)

Siegfried Otto Werner Lenz

(17.03.1926 – 07.10.2014)



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
 www.st-michaelis.de
 info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro:
 Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Unsere Pastoren
 Hauptpastor Alexander Röder
 Pastor Hartmut Dinse
 Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Seniorenangebote im Micheltreff
 Krayenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 170
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
 Krayenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Diakon Simon Albrecht,
 Tel. 376 78 - 173, Fax - 312
 s.albrecht@st-michaelis.de

Jugendarbeit
 Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Britta Osmer, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308
 Sprechstunde: Di. 15.00 – 17.00 Uhr

Kindertagesheim St. Michaelis
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
 Saskia Engling, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
 Secondhandladen am Michel
 Verkauf: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 Krayenkamp 8, 20459 Hamburg
 Kleiderspenden-Abgabe:
 Di. 14.00 - 18.00 Uhr und zu den Ver-
 kaufszeiten im Laden oder nach Verein-
 barung unter Tel. 376 78 - 179

Literaturkreis
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biografiekurs
 Thomas Östreicher,
 Tel. 39 90 46 84, th.oe@web.de

Landheim Stelle
 Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
 Uwe Harder
 Tel. 0 41 74 / 66 75 - 491
 Fax 0 41 74 / 66 75 - 492
 Mobil 0 171 / 305 61 02
 landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro
 Marc Fahning
 Krayenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 143, Fax - 243
 info@michel-musik.de

Chor St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 143
 www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 142
 www.kantorei-hamburg.de

Posaunenchor St. Michaelis
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00
 www.michel-posaunenchor.de

Kinder- und Jugendchor St. Michaelis
 dienstags im Telemann-Raum
 Michelmäuse: 15.45 – 16.15 Uhr
 Kinderchor 1: 16.25 – 17.10 Uhr
 montags im Telemann-Raum
 Kinderchor 2: 16.50 – 17.35 Uhr
 Jugendchor: 17.45 – 18.45 Uhr
 Ulrike Dreßel, Tel. 376 78 - 149
 kinderchor@st-michaelis.de

Nachhilfeprojekt *Avanti*
 Information und Anmeldung bei
 Ann-Cathrin Kunze
 Di. 18.30 - 19.30 Uhr
 Tel. 376 78 - 155 oder
 a.kunze@st-michaelis.de

Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft*
 Information und Anmeldung bei
 Lars Rieck (Mo. - Do.)
 Tel. 376 78 - 107
 generation-zukunft@st-michalis.de oder
 www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
 Eine Lernwerkstatt im Kirchturm
 für Schulklassen vom 3. bis 7. Jahrgang
 Information und Anmeldung über
 glockenwerkstatt@st-michaelis.de

**Besichtigung von Kirche
 Krypta und Turm**
 Öffnungszeiten:
 Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr
 Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr
 Während Gottesdiensten und Veranstal-
 tungen ist die Besichtigung der Kirche
 bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory
 In der Krypta ist jeweils innerhalb der
 Öffnungszeiten ein halbstündiger Film
 über die wechselvolle Geschichte Ham-
 burgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel
 Hamburg bei Nacht
 106 Meter über der Elbe
 Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder
 www.nachtmichel.de

Regelmäßige Kirchenführungen:
 Tägliche Führungen möglich, Anmeldung
 über Tel. 376 78 - 0 oder
 fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker
 Kinderführungen speziell für
 Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
 Informationen und Anmeldung über:
 michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt
 Barbara Pagel, Tel. 36 43 32
 ehrenamt@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis
 Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Michael Kutz, Geschäftsführung
 Tel. 376 78 - 117, Fax - 317
 Heike Schröder
 Tel. 376 78 - 191, Fax - 291
 stiftung@st-michaelis.de
 Spendenkonto:
 1226 / 128 120, Haspa BLZ 200 505 50
 IBAN: DE66 2005 0550 1226 1281 20
 BIC: HASPDEHHXXX

**Verein Gemeinschaftsgrabstätte
 an St. Michaelis**
 Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Heike Schröder, Tel. 376 78 - 191



\\ Die Rettung der 2000 | Als Kind gerettet in der Krypta

Für Dorel Reiß ist es ganz klar: „Das ist mein Michel. Der hat mir das Leben gerettet.“ Sie sitzt in ihrem hellen Wohnzimmer, eine lebhaftere Frau mit sorgfältig frisiertem Haar und gepflegten Händen. Es ist ein wenig unwirklich, in dieser Umgebung über die grauenvollen Bombennächte zu sprechen. Gerne erinnert sie sich nicht daran. Sie fürchtet sich davor, wieder zu tief hineinzutauchen.

Heute ist sie 80. Damals war sie acht. Nie wird sie die Nacht vergessen, in der der Feuersturm Gomorrha über Hamburg hereinbrach. Die vielen Stunden im Bunker, dem Keller eines großen Bürohauses am Hafen, waren für sie und ihre Familie schon fast Normalität. Doch diesmal hieß es plötzlich: Sofort raus, es brennt, Einsturzgefahr! Hunderte von Menschen drängten auf die Straße. Die Achtjährige mittendrin, in dem Chaos getrennt von Mutter, Großmutter, Bruder und Schwester. Heute noch sieht sie die Szenerie vor sich: „Man kann es sich kaum vorstellen: Phosphor läuft über die Straße, heller Feuerschein beleuchtet die Nacht, das Feuer fegt wie ein Sturm durch die Straßen – alles liegt voller Gegenstände, Schutt, Steine.“

Dorel stolperte. Die aus Holz und Schnur zusammengebundenen Schuhe gerieten in Brand. Ein freundlicher Mann kümmerte sich um das kleine Mädchen, brachte es zur Polizeiwache. Dort wurden die Brandwunden verbunden. Bestimmte Bilder kann Dorel Reiß noch heute abrufen: Der Raum war voller Menschen, mittendrin stand eine große Zinkwanne mit Wasser, daneben lag ein Stapel grauer Wolldecken. Dorel sollte mit einem Krankentransporter weggebracht werden, doch der war schon überbelegt. „Ein Feuerwehrmann sagte:

Ach, den kleinen Fips nehm' ich auf den Arm! – Ich war damals klein und zierlich“, sagt die 80-Jährige. Der Mann tauchte eine Wolldecke ins Wasser, wickelte das Kind darin zum Schutz gegen den Funkenflug ein und trug es zum Michel.

Kurz vor dem Ziel mussten sie eine Straße überqueren. Und da kam einer dieser Schicksals-Augenblicke, von denen Dorel Reiß heute sagt: „Zufälle gibt es nicht.“ Sie sahen den Krankentransporter, mit dem sie hätte transportiert werden sollen. Er fuhr auf einen Blindgänger und explodierte. „Deern, du bist noch nicht dran“, sagte der Feuerwehrmann zu dem verstörten Kind. Er brachte Dorel in die Krypta des Michel, die voller Menschen war: „Ich hatte sofort ein Gefühl von Wärme, Liebe und Geborgenheit. Hier konnte mir nichts mehr passieren.“ Diese Zuversicht hatte sie ihrer Großmutter zu verdanken. „Wenn ich als kleines Kind meine Großmutter fragte, wo mein Schutzengel schläft, sagte sie: Dort, wo der liebe Gott wohnt. Und der wohnte ja im Michel!“ Jetzt war Dorel also bei ihrem Schutzengel. Sie saß rechts am Eingang, wo Kinder ohne Angehörige versammelt wurden. „Einige haben geweint. Aber dafür, dass so viele Menschen in der Krypta waren, war es recht ruhig. Es lag nur ein leises Murmeln in der Luft.“ Dorel ahnte nicht, dass sich ihre Angehörigen im selben Raum aufhielten. Ihre Mutter hatte sich schon auf die Suche nach ihr gemacht, als sie auf zwei Frauen traf, die in den Wehen lagen. Sie half ihnen, die Kinder zur Welt zu bringen. Dann lief sie weiter durch das Gedränge, 2000 Menschen lagerten in der Krypta. Endlich fand sie ihre Tochter auf den Bänken der Kinderecke. Das blonde Mädchen war kaum wiederzuerkennen –

verdreckt, verrußt, mit verbundenem Bein. Der Glücksmoment ließ die furchtbare Umgebung vergessen.

„Das ist mein Michel, der hat mir das Leben gerettet“, sagte Dorel Reiß auch viele Jahre später, als sie vor Pastor Helge Adolphsen zum Traugespräch saß. Ihren Ehemann Otto hatte sie zwar 17 Jahre vorher schon standesamtlich geheiratet – aber nun wollten beide das Gelöbnis noch einmal vor Gott bekräftigen. Natürlich im Michel. Denn auch Otto Reiß war „Michel-Fan ohne Ende“, erzählt sie.



Dorel Reiß in der Krypta

Beide gehörten zur Gemeinde St. Michaelis, fuhren auch später, als sie nach Bad Oldesloe gezogen waren, in den Michel zu den Gottesdiensten. Und als Otto Reiß starb, wurde er auf der Gemeinschaftsgrabstelle von St. Michaelis auf dem Ohlsdorfer Friedhof beerdigt. Auch Dorel Reiß möchte ihre letzte Ruhe dort finden. Mit seiner Obhut in der Bombennacht hat der Michel ihr immerhin schon 72 Lebensjahre geschenkt.

Inge Averdunk



So klingt Hamburg

Mit der Spendenaktion „So klingt Hamburg“ möchten wir Menschen gewinnen, mit ihrer Spende den Neuguss der zwei seit 100 Jahren fehlenden Glocken zu ermöglichen und gemeinsam ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Machen Sie mit und spenden Sie für die beiden fehlenden Glocken!

Wollen Sie mehr wissen als Andere? Bestellen Sie den kostenlosen Michel-Boten.
www.So-klingt-Hamburg.de

Spendenkonto der Stiftung St. Michaelis:
IBAN DE66 2005 0550 1226 1281 20
BIC HASPDEHHXXX

Stiftung St. Michaelis, Michael Kutz (Geschäftsführer)
040 / 37678 - 117, Fax. - 317, E-Mail: m.kutz@st-michaelis.de

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

es ist unglaublich, welch breite Unterstützung unser Spendenaufruf für die beiden neuen Michel-Glocken seit Anfang November erfahren hat. Bereits jetzt reichen die für „So klingt Hamburg“ eingegangenen Spenden für den Guss der ersten Glocke. Mehr als 500 Michel-Freunde haben bereits 100.000 Euro gespendet. Herzlich danke ich allen, die die Spendenaktion „So klingt Hamburg“ unterstützt haben.

Doch noch liegt der größte Teil der Aufgabe vor uns. Um mit dem Glockenguss tatsächlich beginnen zu können, müssen wir mindestens weitere 150.000 Euro für den Guss der zweiten Glocke sammeln. Die Vaterunser-Glocke ist mit 3.300 Kg nicht nur die größere, sondern auch die inhaltlich gewichtigere. Sie ist eine Glocke der Vergebung und Versöhnung. Als Glockenzier wird sie den ersten Vers des Friedens-Gebets der Kathedrale von Coventry „Vater vergib!“ in den vier Sprachen der Kriegsparteien der beiden Weltkriege tragen: auf Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch.

Wie wichtig so ein Zeichen der Versöhnung und des Friedens ist, spüren viele Menschen gerade in diesem Jahr der Krisen und Erinnerung an die Weltkriege. Wie sehnen uns nach Frieden, besonders in der Weihnachtszeit. Von einer Frau, für die der Frieden ein unschätzbare Gut ist, lesen Sie auf der gegenüberliegenden Seite des Gemeindebriefes. Dorel Reiß hat die Bombennächte 1943 in der Krypta überlebt und sagt: „Der Michel hat mir das Leben gerettet“.

Herzlich bitte ich Sie: Spenden Sie auch für die zweite fehlende Michel-Glocke, die im Ersten Weltkrieg zu Waffen eingeschmolzen wurde. Beide Glocken fehlen seit fast 100 Jahren. Mit ihrem Neuguss und der Aufhängung in der Kuppel des Michel-Turms möchten wir mit Ihnen gemeinsam ein sicht- und hörbares Zeichen für den Frieden setzen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr



Alexander Röder, Hauptpastor



Hauptpastor Alexander Röder,
Vorstandsvorsitzender Stiftung St. Michaelis

Stiftung St. Michaelis

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts Bankleitzahl

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
Stiftung St. Michaelis

Konto-Nr. des Begünstigten Bankleitzahl
1 2 2 6 1 2 8 1 2 0 2 0 0 5 0 5 5 0

Kreditinstitut des Begünstigten
Hamburger Sparkasse

EUR Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)
X10509 Spende Vater-Unser-Glocke

Adresse des Spenders: (max. 27 Stellen)

Name, Vorname, des Spenders: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 1 9

Den Vordruck bitte nicht Beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

S P E N D E

Werden Sie Glockengießer
36 Euro für 3 kg Glockenbronze

Werden Sie Glockenbauer!
105 Euro kostet die Arbeit eines
Glockenbauerteams pro Stunde.

Werden Sie Glockenkünstler
210 Euro ermöglichen die Gestal-
tung von 5cm² der Glockenzier

Bitte geben Sie für die
Spendenbestätigung Ihren
Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift





St. Michaelis

Mit einem Klick in den Michel:

Willkommen im Michel Shop!



Tickets, Musik-CDs, Bücher, Schmuck, Souvenirs.

www.michelshop.de

